

**Manpower  
Arbeitsmarkt-  
barometer  
Österreich**

**Q4  
2016**



# Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Manpower Arbeitsmarktbarometer für das 4. Quartal 2016 wurden 751 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2016 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 3. Quartal 2016 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

## Inhalt

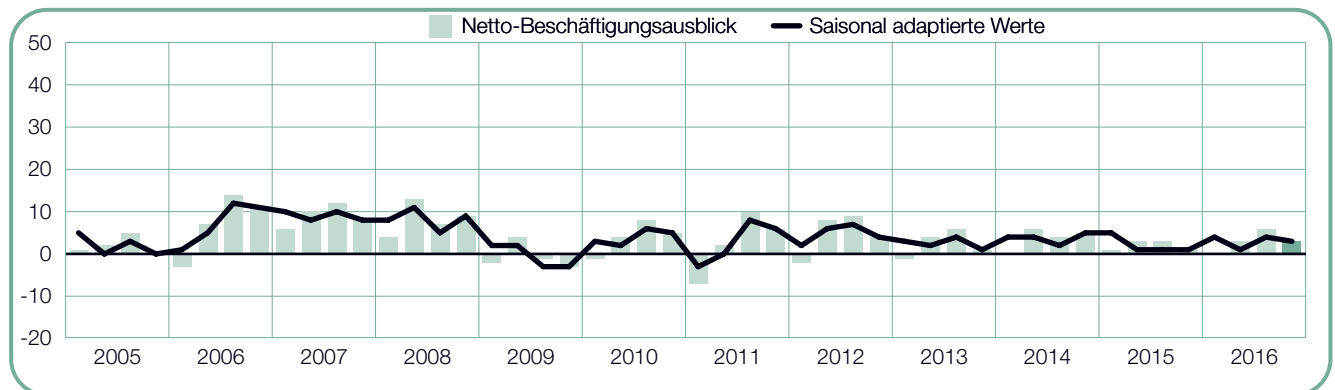
---

<b>Arbeitsmarktbarometer Österreich</b>	<b>1</b>
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
<b>Arbeitsmarktbarometer Global</b>	<b>15</b>
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
<b>Über die Studie</b>	<b>30</b>
<b>Über die ManpowerGroup™</b>	<b>31</b>

---

# Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Okt-Dez 2016</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Jul-Sept 2016	9	3	88	0	6	4
Apr-Jun 2016	8	5	86	1	3	1
Jän-Mär 2016	5	5	88	2	0	4
Okt-Dez 2015	6	5	88	1	1	1



Österreichische Arbeitgeber erwarten im Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 einen bescheidenen Mitarbeiterzuwachs. 8 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, Mitarbeiter einzustellen. 5 Prozent planen, Personal abzubauen und 87 Prozent rechnen damit, ihren Mitarbeiterstamm unverändert zu halten. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von +3%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er ebenfalls bei +3%. Die Einstellungsabsichten bleiben damit gegenüber dem Vorquartal relativ stabil und verbessern sich im Jahresvergleich um 2 Prozentpunkte.

Die Auswertung nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt ein gemischtes Bild.

*In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.*

*Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.*

# Vergleich nach Unternehmensgrößen

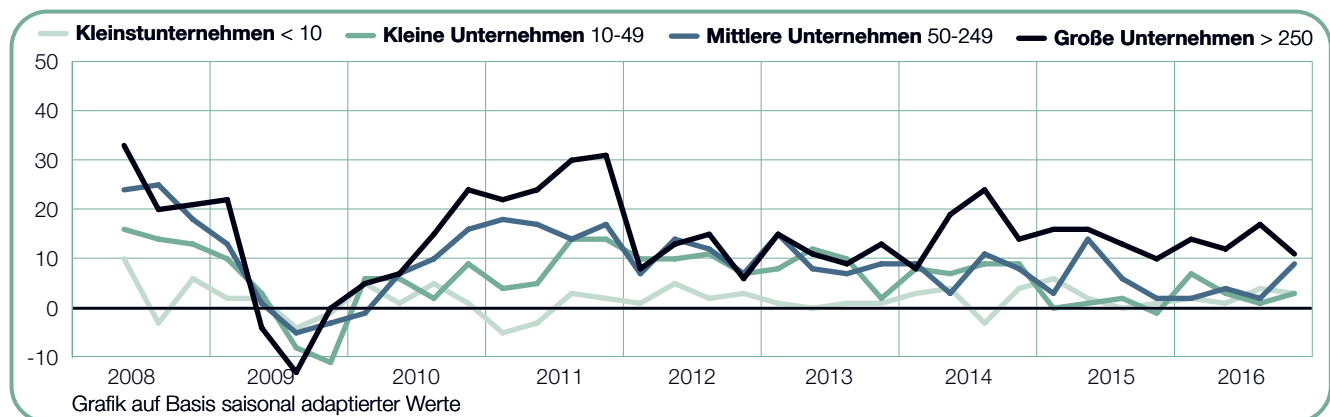
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Arbeitgeber aus allen befragten Größenkategorien erwarten während des 4. Quartals 2016 ein Mitarbeiterwachstum. Große Unternehmen rechnen bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +11% mit dem meisten Zuwachs. Bei den mittleren Unternehmen beträgt der Netto-Beschäftigungsausblick +9%. Und auch bei Kleinst- und Kleinunternehmen ist bei jeweils +3% von einem geringen Plus an Neueinstellungen auszugehen.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsabsichten in den mittleren Unternehmen um 7 und in den Kleinunternehmen um 2 Prozentpunkte. Großunternehmen hingegen verlieren gegenüber Q3/2016 6 Prozentpunkte. In Kleinstunternehmen bleibt die Chance auf Neueinstellung relativ stabil.

Vergleicht man den Beschäftigungsausblick mit dem Vorjahreswert, so legen die Einstellungsabsichten am deutlichsten bei den mittleren Unternehmen (plus 7 Prozentpunkte) zu. Auch bei den Klein- (plus 4 Prozentpunkte) und Kleinstunternehmen (plus 2 Prozentpunkte) werden mehr Einstellungen erwartet. Die Personalsituation in Großunternehmen bleibt gegenüber Q4/2015 relativ stabil.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Kleinstunternehmen</b> < 10	6	4	89	1	2	3
<b>Kleine Unternehmen</b> 10-49	11	6	83	0	5	3
<b>Mittlere Unternehmen</b> 50-249	17	9	73	1	8	9
<b>Große Unternehmen</b> > 250	23	12	63	2	11	11



# Vergleich nach Bundesländern

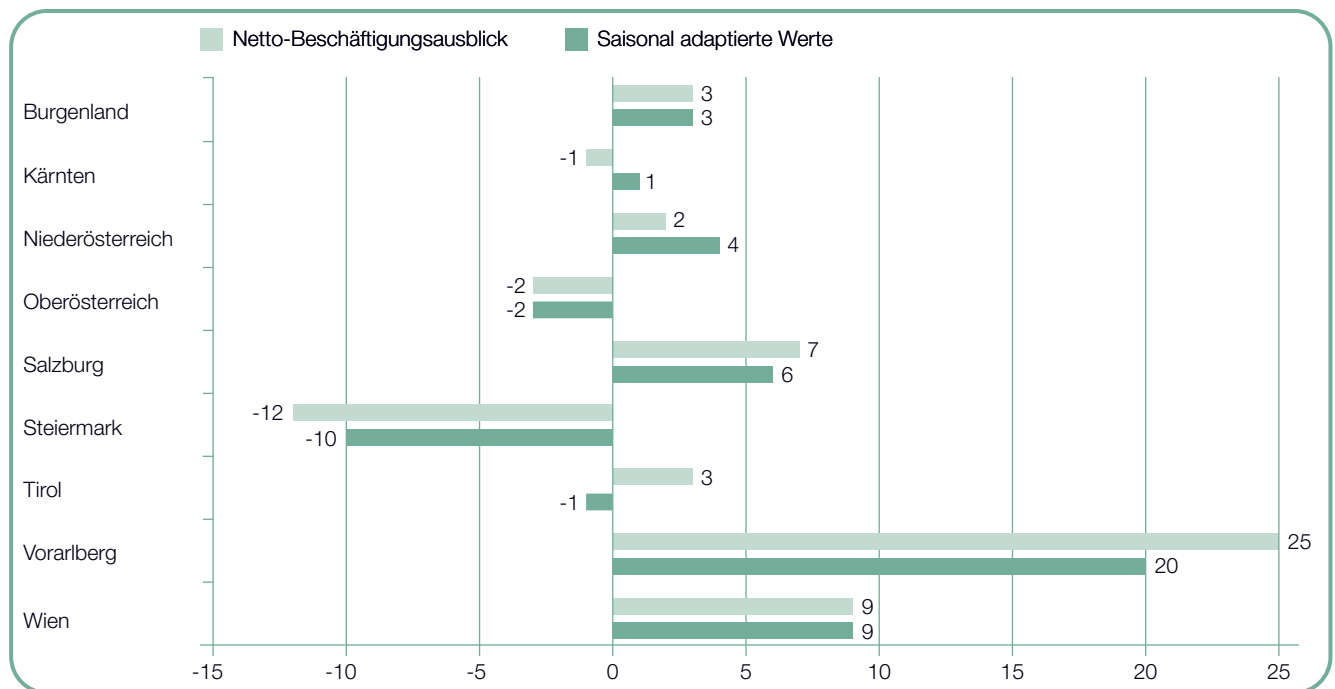
In sechs der neun Bundesländer werden während des vierten Quartals 2016 Personalzuwächse erwartet.

Den schnellsten Zuwachs prognostizieren die Arbeitgeber in Vorarlberg. Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei +20%. Auch in Wien geben sich die Unternehmen zuversichtlich und rechnen bei einem Ausblick von +9% mit Neueinstellungen. In Salzburg beträgt der Beschäftigungsausblick +6% und in Niederösterreich +4%. In drei Regionen hingegen rechnet man mit einem Personalabbau im Zeitraum Oktober bis Dezember 2016. Am stärksten betrifft dies die Steiermark, wo der Beschäftigungsausblick auf -10% sinkt.

Im Vergleich zu Q3/2016 verbessern sich die Beschäftigungsabsichten in fünf Bundesländern. Am stärksten zeigt sich dies in Vorarlberg mit einem Zuwachs von 12 Prozentpunkten. Im Burgenland fallen die Einstellungsabsichten um 6 Prozentpunkte besser aus und auch in Kärnten und Wien erhöht sich der Beschäftigungsausblick jeweils um 3 Prozentpunkte. In vier Bundes-

ländern verringern sich die Einstellungspläne gegenüber dem Vorquartal. In der Steiermark verliert der Beschäftigungsausblick mit minus 15 Prozentpunkten am meisten, gefolgt von Oberösterreich mit minus 5 Prozentpunkten.

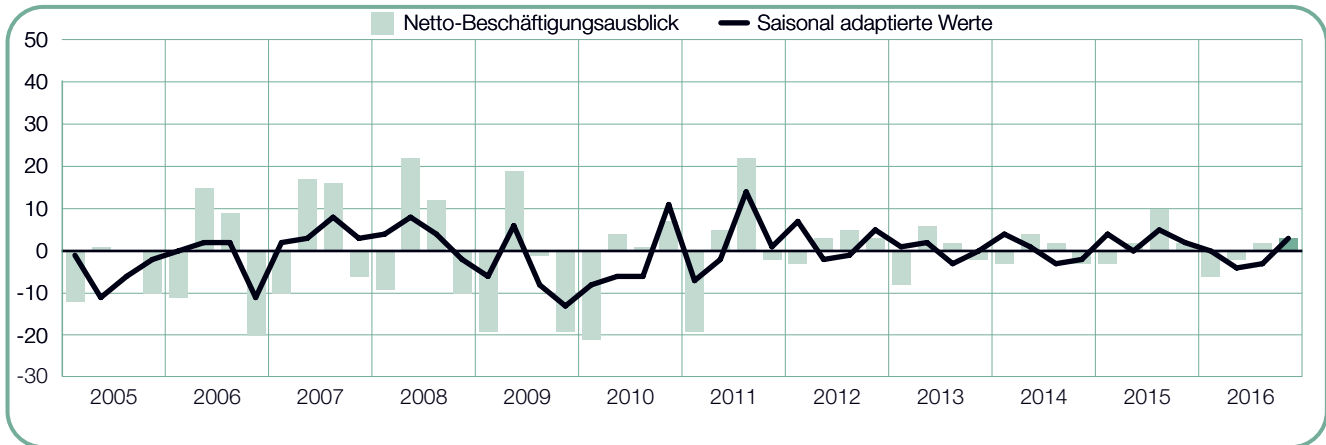
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in sechs der neun Bundesländer stärkere Einstellungsabsichten. Das größte Wachstum gegenüber Q4/2015 wird in Vorarlberg erwartet, wo sich der Ausblick um 18 Prozentpunkte verbessert. Sowohl in Kärnten als auch in Wien legen die Einstellungsabsichten um 11 Prozentpunkte zu. In drei Bundesländern werden im Vergleich zu Q4/2015 weniger Neueinstellungen prognostiziert. Am stärksten sinkt der Ausblick in der Steiermark (minus 11 Prozentpunkte). Auch in Oberösterreich (minus 4 Prozentpunkte) und in Tirol (minus 3 Prozentpunkte) wird ein schwächeres Einstellungsklima erwartet.



**+3 (+3)%**

## Burgenland

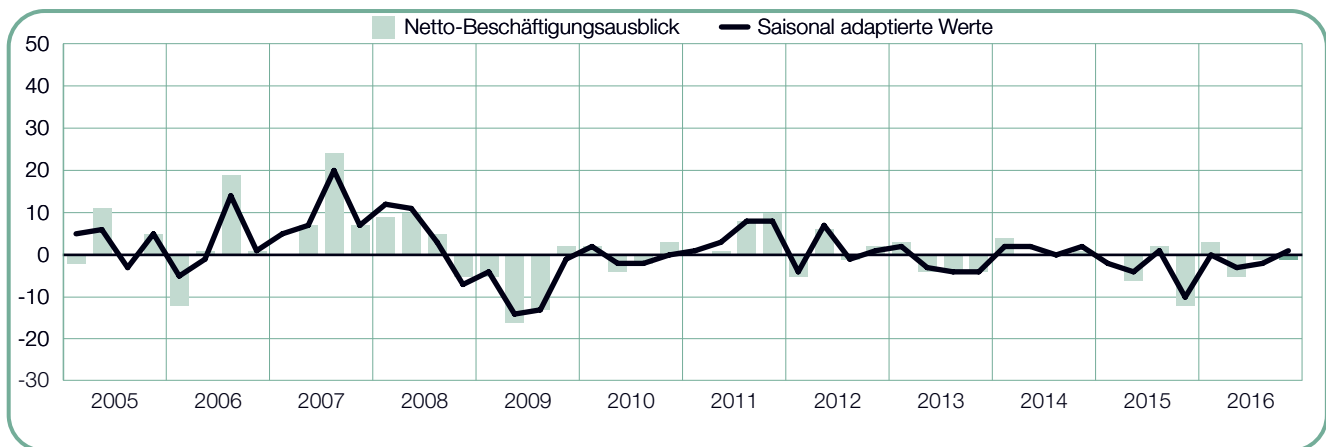
Im Burgenland wird ein leichter Mitarbeiterzuwachs für das vierte Quartal 2016 erwartet. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +3%. Die Einstellungsabsichten sind im Quartalsvergleich um 6 Prozentpunkte stärker und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.



**-1 (+1)%**

## Kärnten

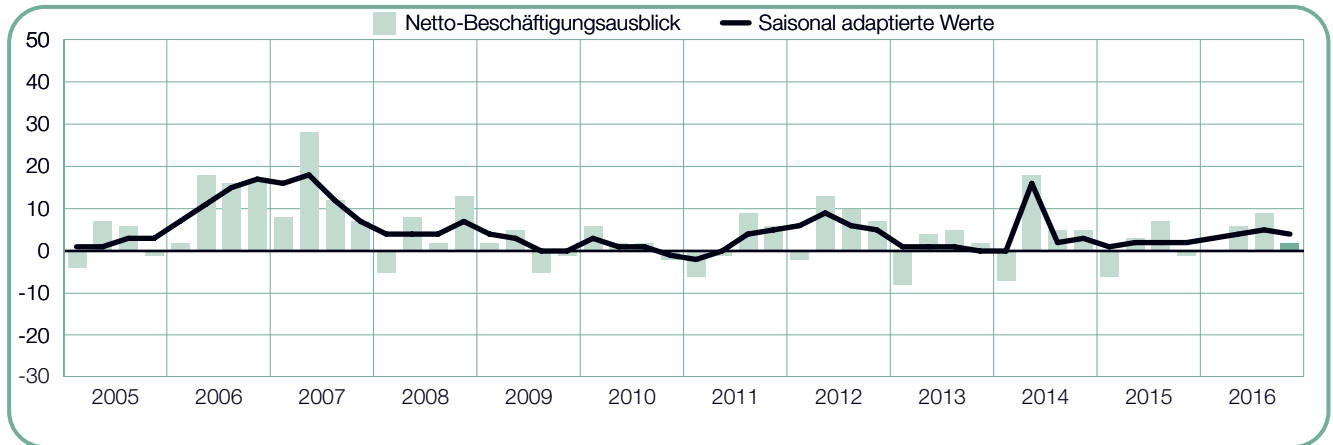
In Kärnten können Jobsuchende bei einem Ausblick von +1% von einem vorsichtig optimistischen Einstellungsklima ausgehen. Der Beschäftigungsausblick verbessert sich gegenüber Q3/2016 um 3 Prozentpunkte und liegt im Jahresvergleich um 11 Prozentpunkte zu.



+2 (+4)%

## Niederösterreich

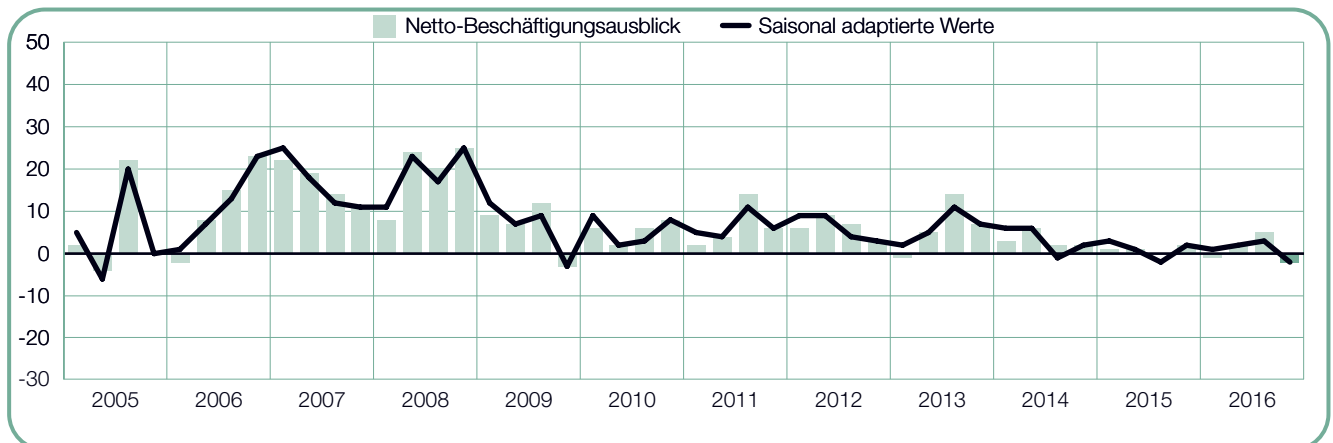
Arbeitgeber in Niederösterreich erwarten weiterhin einige Neueinstellungen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4% für das vierte Quartal. Im Jahresvergleich bleibt der Ausblick relativ stabil, legt jedoch gegenüber dem Vorjahreswert um 2 Prozentpunkte zu.



-2 (-2)%

## Oberösterreich

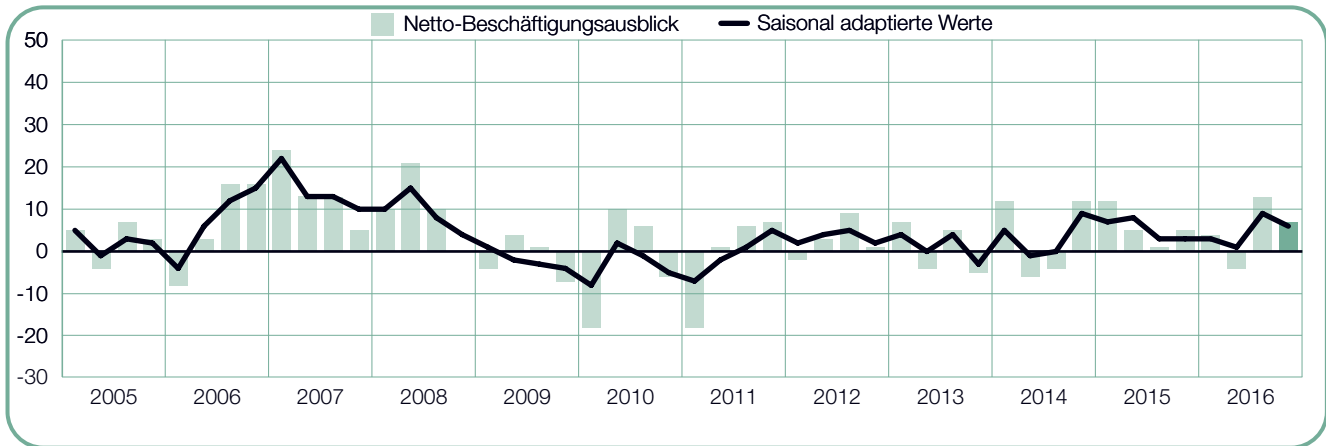
In Oberösterreich blickt man einem unsicheren Arbeitsmarkt entgegen. Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%. Die Einstellungspläne sind um 5 Prozentpunkte schwächer als noch im 3. Quartal 2016 und verlieren auch im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte.



+7 (+6)%

## Salzburg

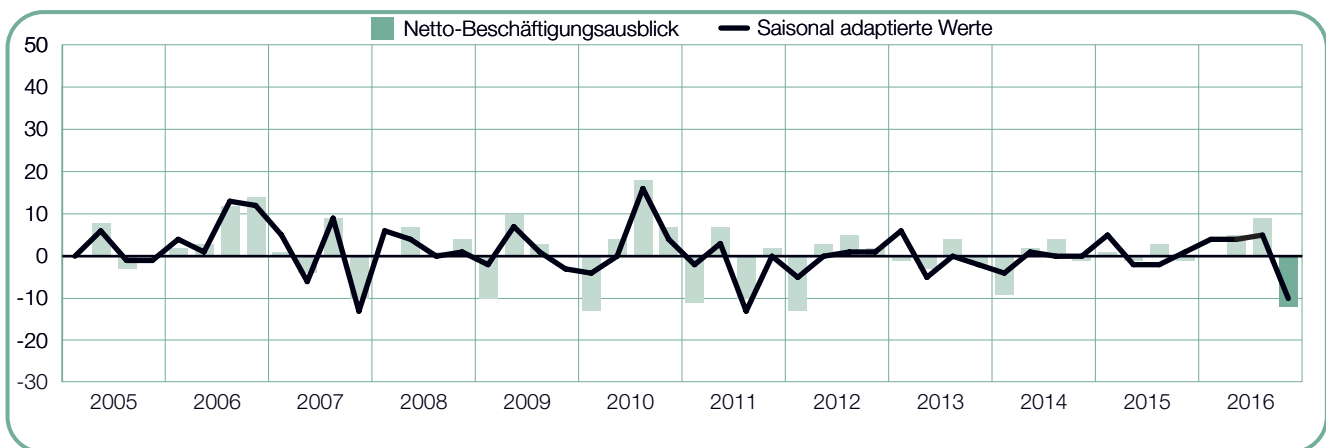
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% erwarten die Personalverantwortlichen in Salzburg einige Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich verlieren die Einstellungspläne zwar um 3 Prozentpunkte, legen jedoch im Jahresvergleich um 3 Prozentpunkte zu.



-12 (-10)%

## Steiermark

In der Steiermark wird mit einem Ausblick von -10% der schwächste Arbeitsmarkt seit fünf Jahren prognostiziert. Im Quartalsvergleich verliert der Ausblick um 15, im Jahresvergleich um 11 Prozentpunkte signifikant.

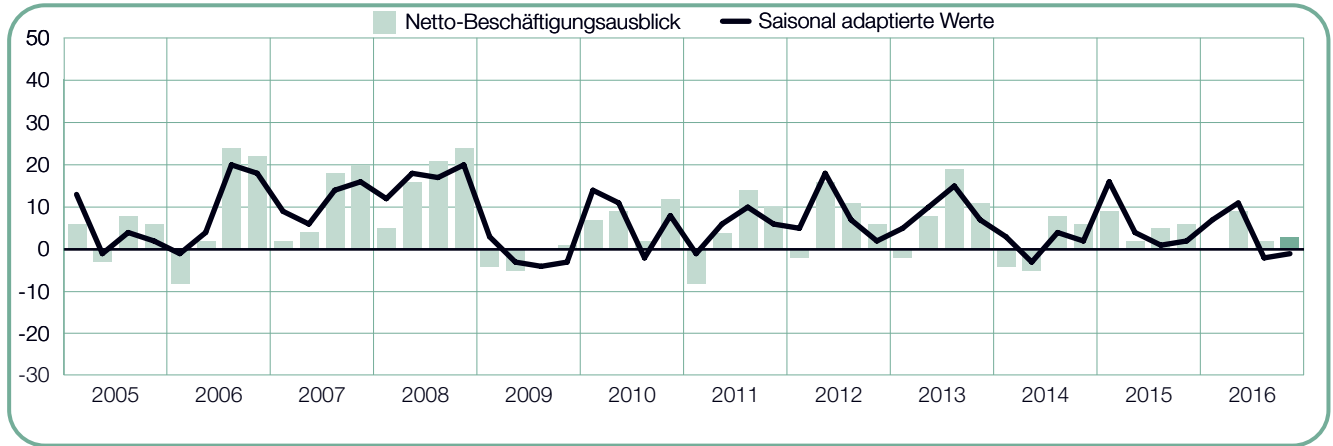




**+3 (-1)%**

## Tirol

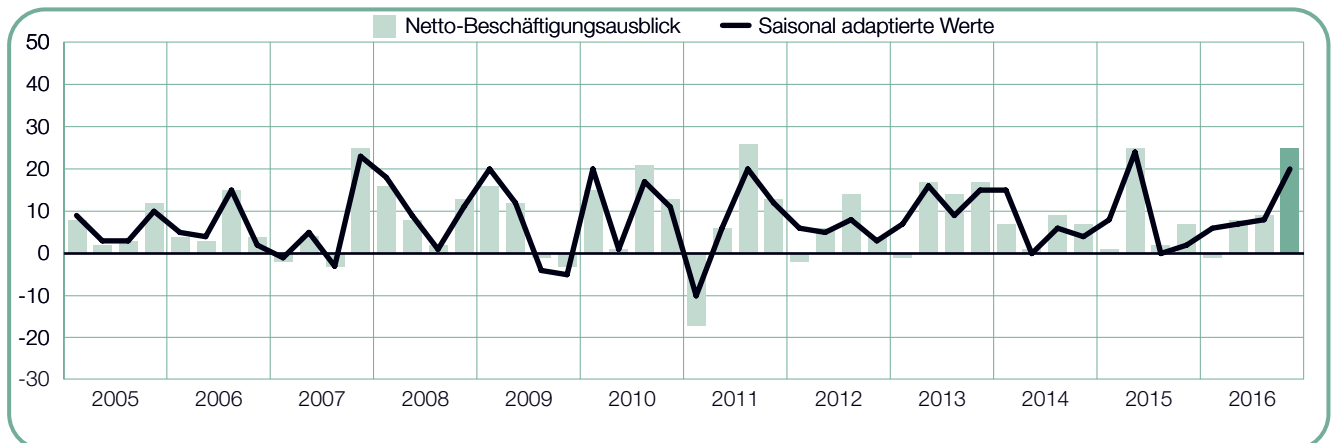
In Tirol müssen Jobsuchende mit gedämpften Einstellungsplänen rechnen. Der Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal liegt in diesem Bundesland bei -1%. Die Beschäftigungspläne der Tiroler Personalverantwortlichen bleiben zwar im Vergleich zu Q3/2016 relativ stabil, verlieren jedoch gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte.



**+25 (+20)%**

## Vorarlberg

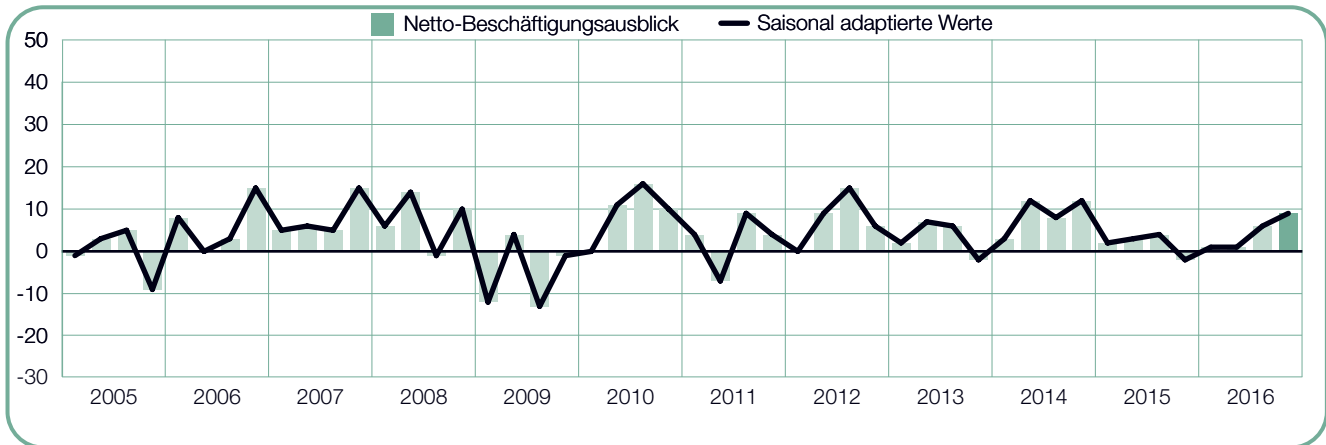
Vorarlbergs Arbeitgeber erwarten mit +20% einen äußerst optimistischen Ausblick für das 4. Quartal 2016. Die Einstellungsabsichten legen gegenüber dem 3. Quartal 2016 um 12 Prozentpunkte und gegenüber dem 4. Quartal 2015 um 18 Prozentpunkte zu.



+9 (+9)%

## Wien

In Österreichs Bundeshauptstadt rechnen die befragten Personalverantwortlichen für Q4/2016 mit dem aktivsten Arbeitsmarkt seit dem 4. Quartal 2014. Der Beschäftigungsausblick liegt bei +9%. Die Einstellungsabsichten verbessern sich im Quartalsvergleich um 3 Prozentpunkte und legen im Jahresvergleich um 11 Prozentpunkte deutlich zu.



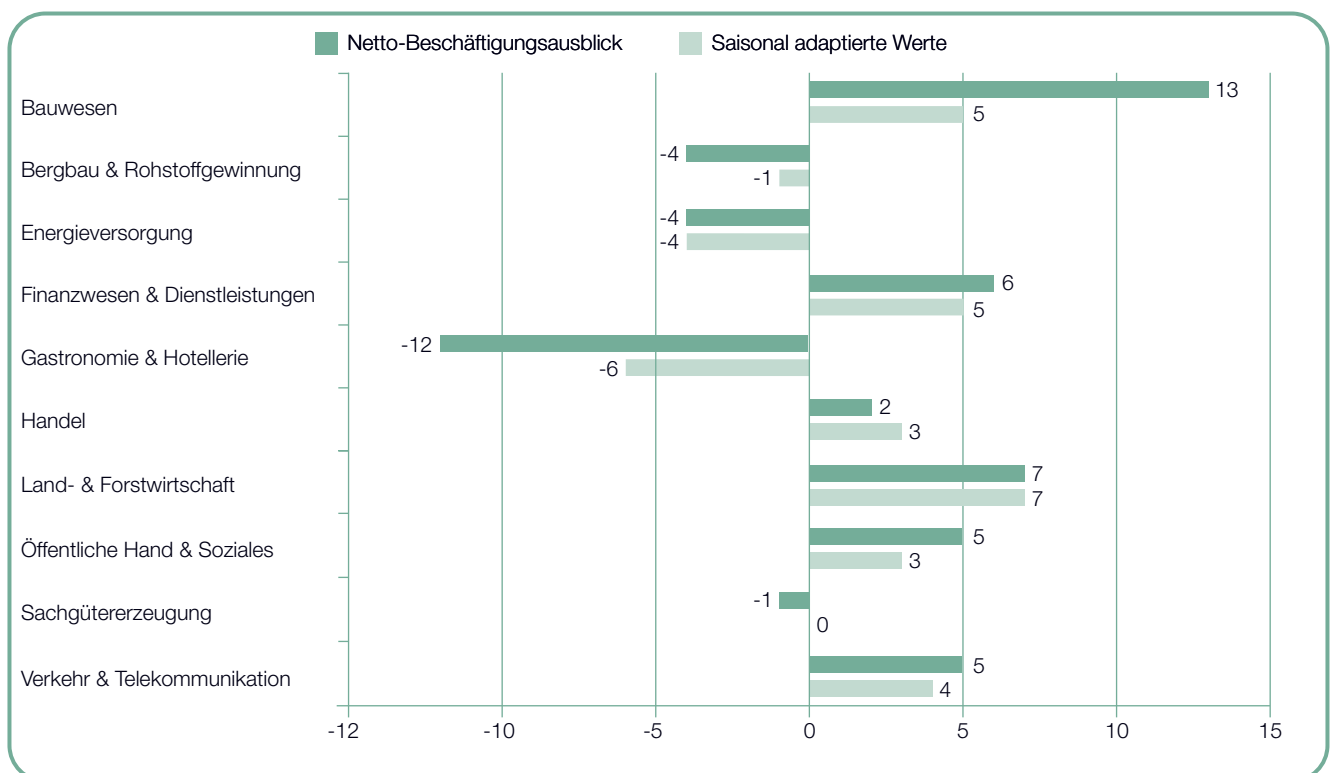
# Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Personalverantwortliche aus sechs der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren erwarten einen Anstieg ihrer Mitarbeiterzahlen während Q4/2016. Mit dem stärksten Arbeitsmarkt rechnen die Arbeitgeber aus dem Sektor Land- und Forstwirtschaft. Der Beschäftigungsausblick liegt hier bei +7%. Auch im Bauwesen und im Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen rechnet man bei einem Ausblick von je +5% mit einigen Personalzuwächsen. Im Bereich Verkehr & Telekommunikation beträgt der Beschäftigungsausblick +4%. Arbeitgeber in drei Sektoren hingegen gehen von einem Mitarbeiterabbau aus. Am stärksten zeigt sich dies im Bereich Gastronomie & Hotellerie (-6%) und in der Energieversorgung (-4%).

Im Quartalsvergleich verlieren die Beschäftigungsabsichten in sechs der zehn Wirtschaftssektoren. Am stärksten sinkt der Ausblick gegenüber Q3/2016 in der Energieversorgung (minus 14 Prozentpunkte). Der Ausblick im Bereich Gastronomie & Hotellerie verliert um 11 Prozentpunkte. Bergbau & Rohstoffgewinnung

berichten einen um 8 Prozentpunkte schwächeren Beschäftigungsausblick und im Sektor Land- und Forstwirtschaft verringern sich die Einstellungsabsichten um 5 Prozentpunkte. Vier Sektoren können jedoch gegenüber Q3/2016 zulegen. Am stärksten erhöhen sich die Jobchancen für Bewerber im Sektor Verkehr & Telekommunikation (plus 7 Prozentpunkte).

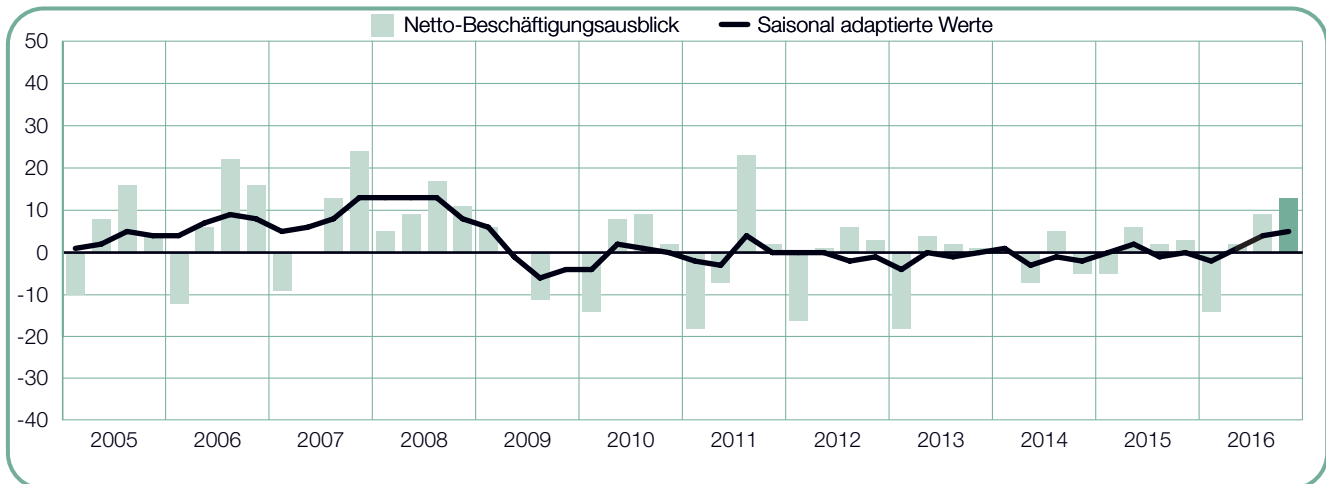
Vergleicht man den Beschäftigungsausblick mit jenem von Q4/2015, so verbessert er sich in sechs Sektoren. Den größten Personalzuwachs gegenüber dem Vorjahr erwarten mit einem Plus von 10 Prozentpunkten Personalverantwortliche im Bereich Verkehr & Telekommunikation. Auch in der Land- und Forstwirtschaft sind die Einstellungsabsichten im 4. Quartal 2016 um 9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr höher. Um je 5 Prozentpunkte legt der Ausblick im Bauwesen und im Handel zu. In vier Sektoren planen die Arbeitgeber in Q4/2016 weniger Mitarbeiter aufzunehmen als im Vorjahr. Am stärksten verliert die Energieversorgung mit minus 6 Prozentpunkten.



**+13 (+5)%**

## Bauwesen

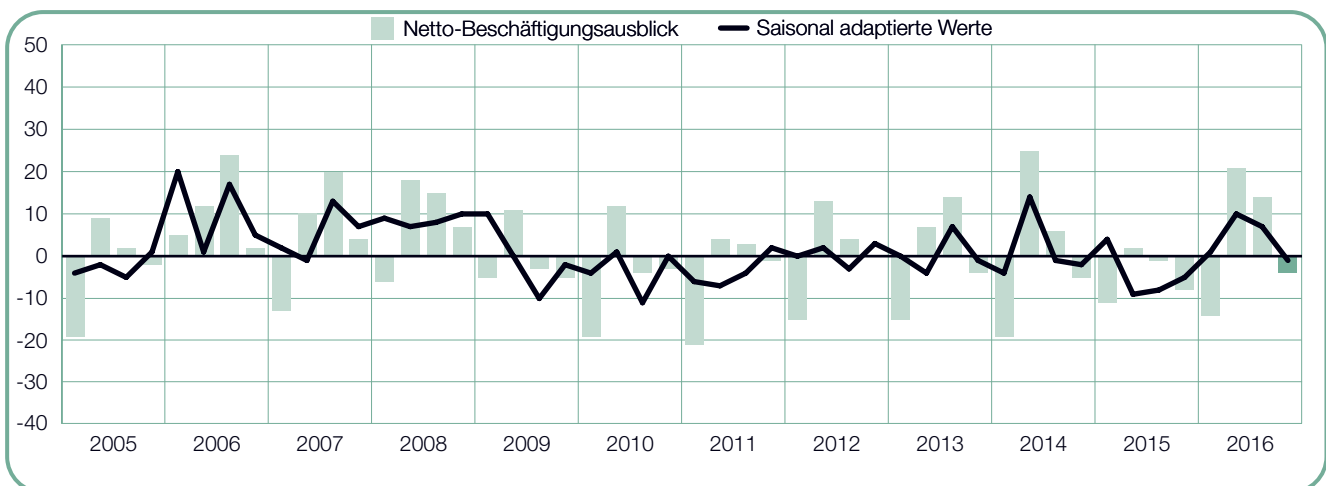
Im Bauwesen wird für das vierte Quartal 2016 der stärkste Arbeitsmarkt seit dem 1. Quartal 2009 vorhergesagt. Arbeitgeber berichten einen Beschäftigungsausblick von +5%. Im Quartalsvergleich bleibt die Situation am Jobmarkt in diesem Sektor relativ stabil, im Jahresvergleich verbessert sich der Ausblick um 5 Prozentpunkte.



**-4 (-1)%**

## Bergbau & Rohstoffgewinnung

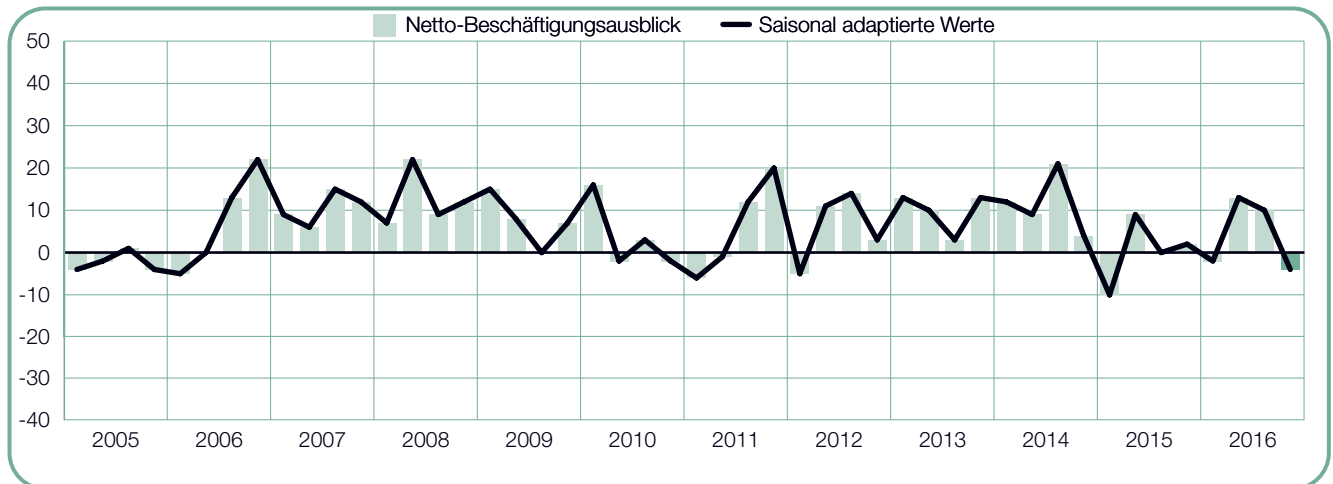
Im Sektor Bergbau & Rohstoffgewinnung erwarten die befragten Personalverantwortlichen bei einem Ausblick von -1% unsichere Beschäftigungsaussichten. Die Einstellungsabsichten verringern sich gegenüber Q3/2016 um 8 Prozentpunkte, verbessern sich jedoch gegenüber Q4/2015 um 4 Prozentpunkte.



-4 (-4)%

## Energieversorgung

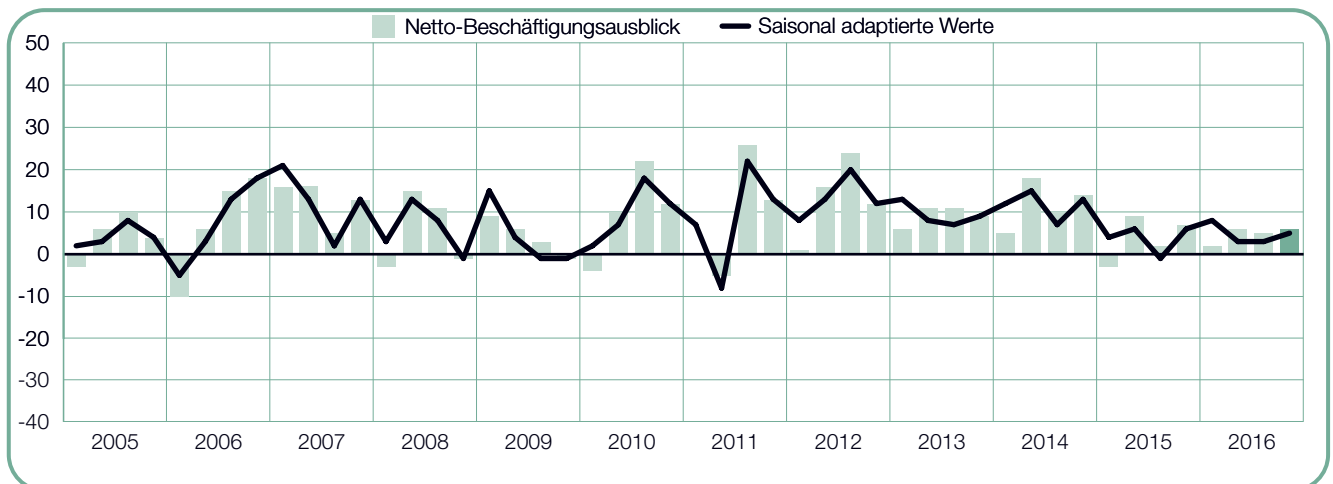
Arbeitgeber in der Energieversorgung rechnen für das 4. Quartal mit einer trägen Einstellungsaktivität. Es wird ein Netto-Beschäftigungsausblick von -4% berichtet. Die Pläne für Neueinstellungen sind im Quartalsvergleich um 14 Prozentpunkte schwächer und verlieren auch im Jahresvergleich um 6 Prozentpunkte.



+6 (+5)%

## Finanzwesen & Dienstleistungen

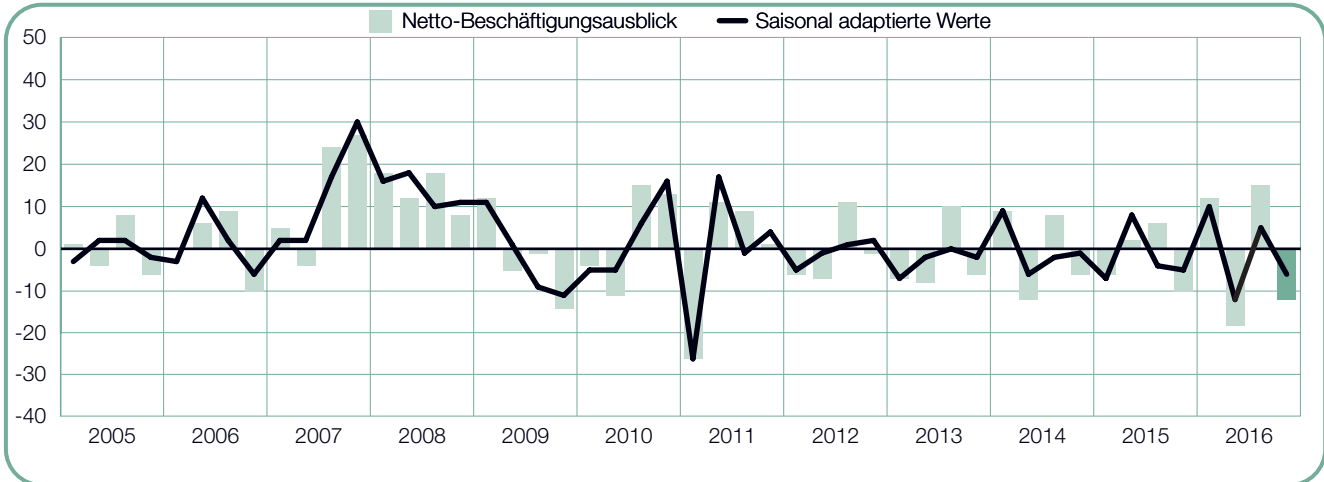
Im Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen werden bei einem Ausblick von +5% einige Personalzuwächse erwartet. Der Ausblick verbessert sich gegenüber dem Vorquartal um 2 Prozentpunkte und bleibt im Jahresvergleich relativ stabil.



**-12 (-6)%**

## Gastronomie & Hotellerie

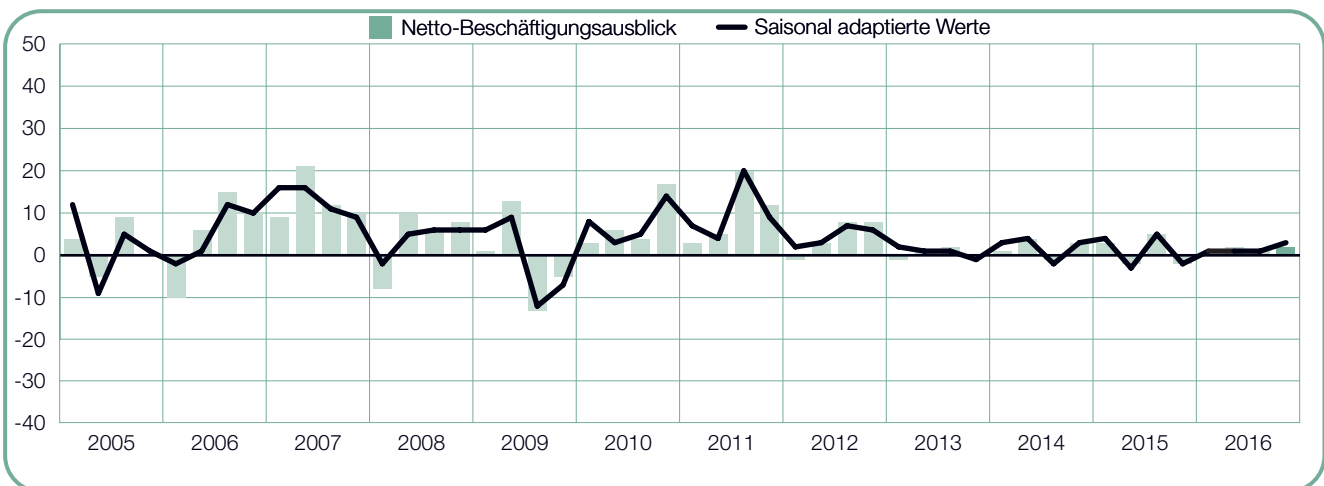
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -6% geben sich Arbeitgeber im Sektor Gastronomie & Hotellerie in Hinblick auf mögliche Neueinstellungen pessimistisch. Die Beschäftigungsaussichten sinken im Quartalsvergleich signifikant um 11 Prozentpunkte. Im Jahresvergleich bleibt der Ausblick hingegen relativ stabil.



**+2 (+3)%**

## Handel

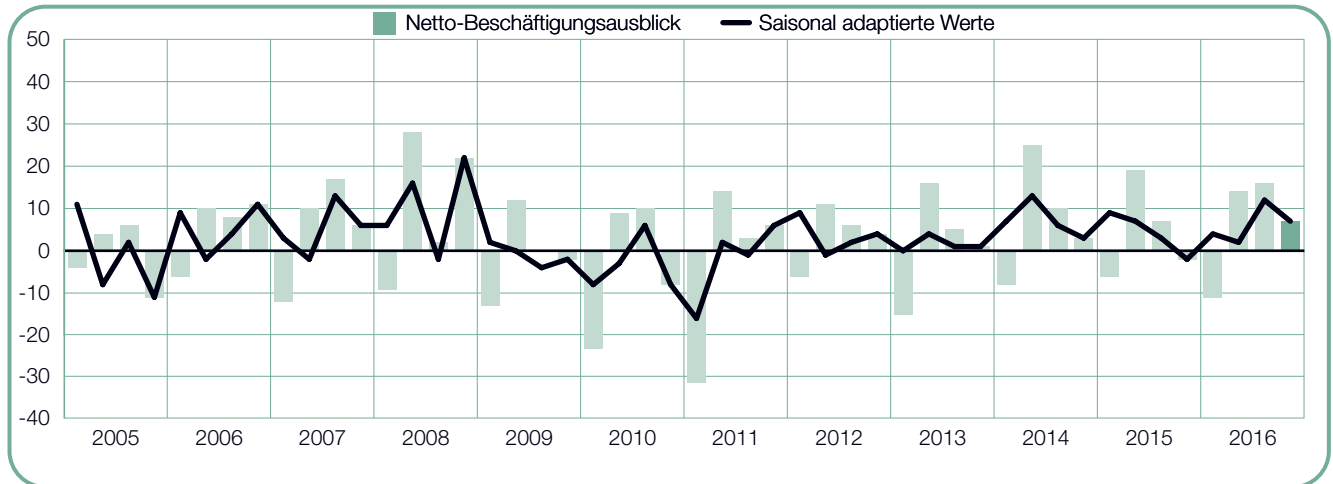
Im Handel ist im 4. Quartal 2016 von einem leichten Jobwachstum auszugehen. Die Arbeitgeber aus diesem Sektor berichten einen Beschäftigungsausblick von +3%. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Einstellungspläne um 2 Prozentpunkte, im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte.



**+7 (+7)%**

## Land- & Forstwirtschaft

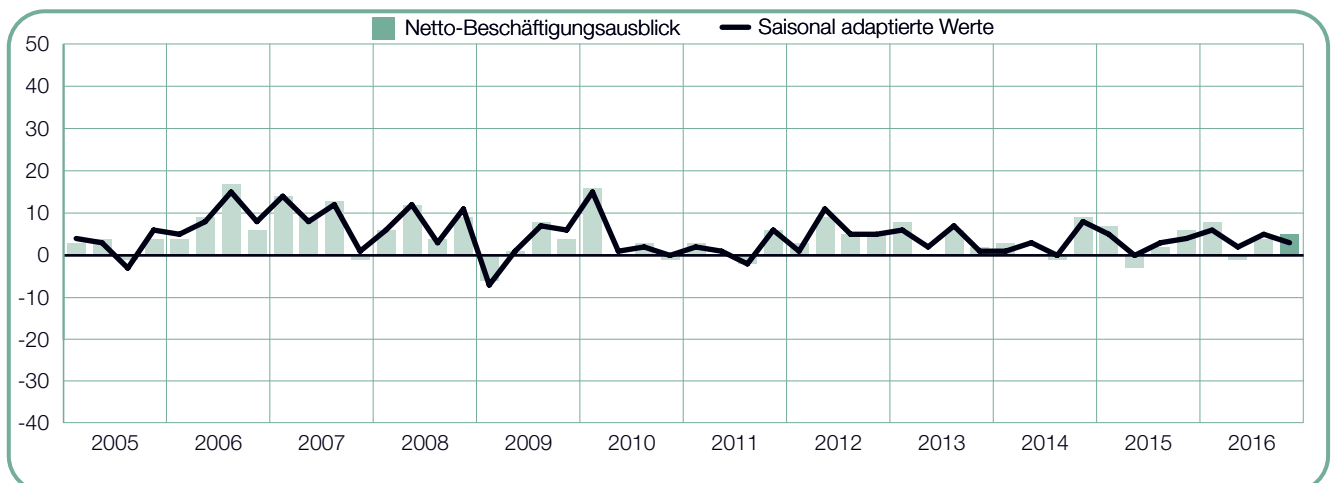
In der Land- und Forstwirtschaft können Jobsuchende mit einigen Anstellungsmöglichkeiten rechnen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt in diesem Sektor +7%. Im Quartalsvergleich verliert der Ausblick zwar um 5 Prozentpunkte, im Jahresvergleich legt er jedoch um 9 Prozentpunkte zu.



**+5 (+3)%**

## Öffentliche Hand & Soziales

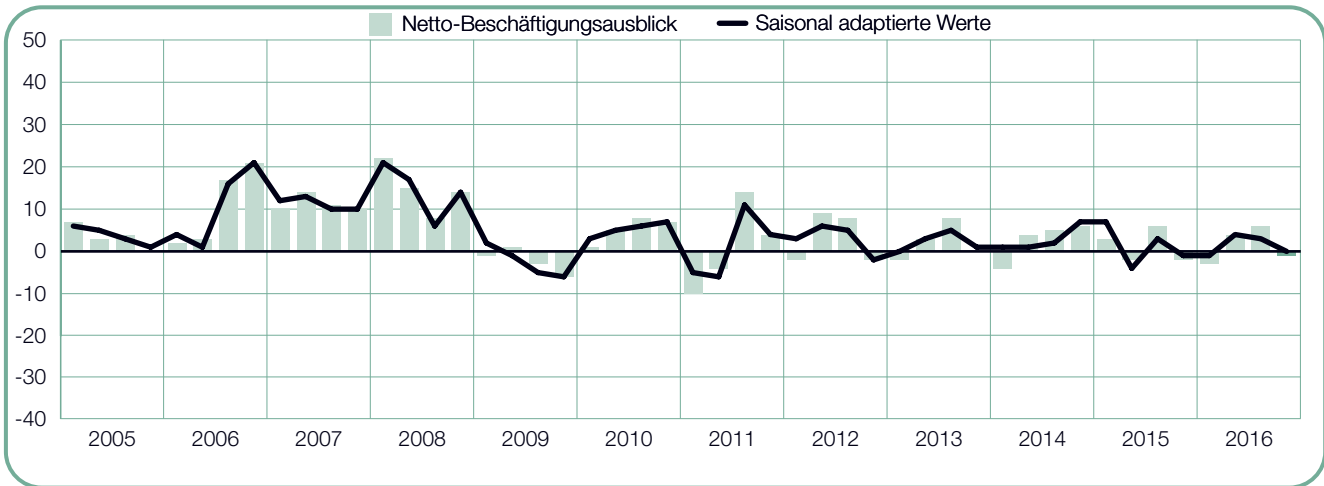
Auch im Bereich öffentliche Hand & Soziales ist mit Neueinstellungen zu rechnen. Die Arbeitgeber berichten einen Ausblick von +3%. Die Einstellungsabsichten in diesem Sektor sinken zwar gegenüber dem Vorquartal um 2 Prozentpunkte, bleiben jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



-1 (+/-0)%

## Sachgütererzeugung

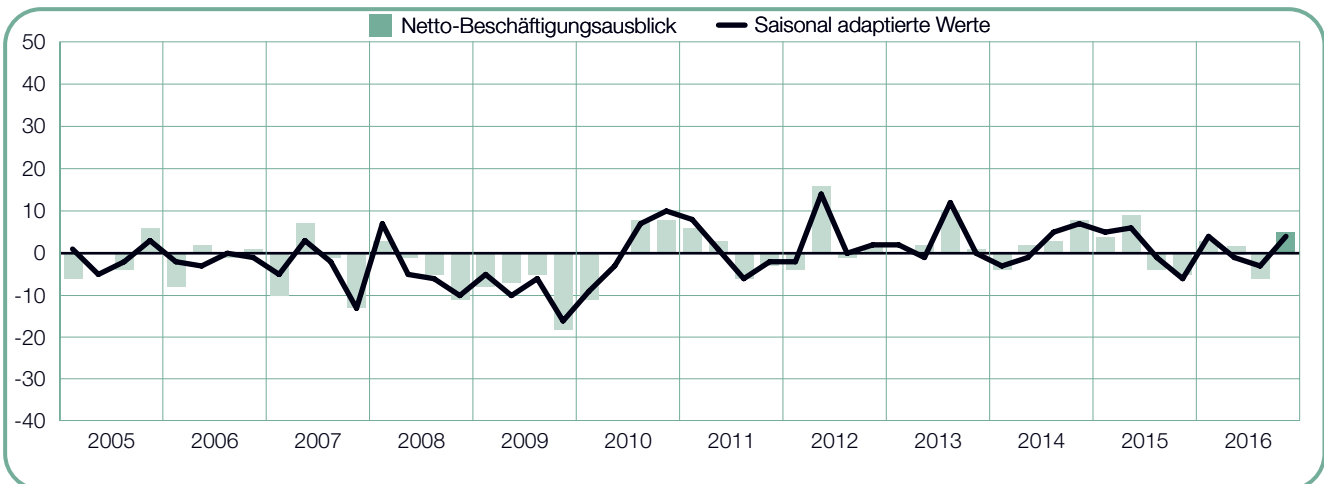
In der Sachgütererzeugung ist bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% kaum mit Neueinstellungen zu rechnen. Die Einstellungsabsichten verringern sich gegenüber Q3/2016 um 3 Prozentpunkte und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.



+5 (+4)%

## Verkehr & Telekommunikation

Die Arbeitgeber im Sektor Verkehr & Telekommunikation erwarten bei einem Beschäftigungsausblick von +4% leichte Zuwächse in ihrem Personalstamm. Die Einstellungsabsichten sind gegenüber dem Vorquartal um 7 Prozentpunkte stärker. Im Jahresvergleich verbessern sie sich um 10 Prozentpunkte.





# Beschäftigungsausblick global

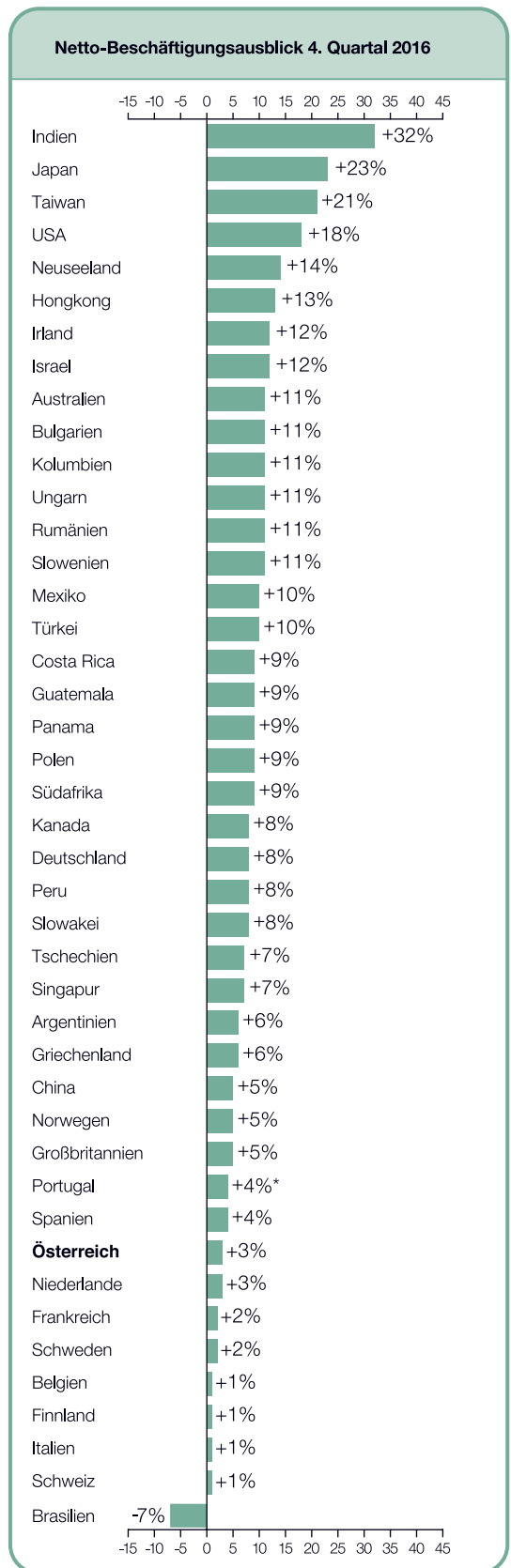
	4. Quartal 2016	Quartalsvergleich Q3 2016 zu Q4 2016	Jahresvergleich Q4 2015 zu Q4 2016
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	4 (6) <sup>1</sup>	3 (4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Brasilien	-9 (-7) <sup>1</sup>	6 (5) <sup>1</sup>	5 (4) <sup>1</sup>
Costa Rica	7 (9) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-6 (-5) <sup>1</sup>
Guatemala	10 (9) <sup>1</sup>	-4 (-7) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Kanada	5 (8) <sup>1</sup>	-6 (2) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Kolumbien	11 (11) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Mexiko	10 (10) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Panama	9 (9) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>
Peru	7 (8) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
USA	16 (18) <sup>1</sup>	-2 (3) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	12 (11) <sup>1</sup>	5 (2) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
China	5 (5) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Hongkong	13 (13) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-3 (-2) <sup>1</sup>
Indien	31 (32) <sup>1</sup>	-5 (-3) <sup>1</sup>	-9 (-10) <sup>1</sup>
Japan	20 (23) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Neuseeland	15 (14) <sup>1</sup>	4 (2) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Singapur	8 (7) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Taiwan	22 (21) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	-13 (-13) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	1 (1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Bulgarien	6 (11) <sup>1</sup>	-8 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Deutschland	9 (8) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Finnland	-3 (1) <sup>1</sup>	-11 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Frankreich	2 (2) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Griechenland	0 (6) <sup>1</sup>	-12 (0) <sup>1</sup>	13 (13) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (5) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Irland	9 (12) <sup>1</sup>	-2 (3) <sup>1</sup>	7 (7) <sup>1</sup>
Israel	11 (12) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Italien	-2 (1) <sup>1</sup>	-5 (1) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Niederlande	3 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Norwegen	4 (5) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
<b>Österreich</b>	<b>3 (3)<sup>1</sup></b>	<b>-3 (-1)<sup>1</sup></b>	<b>2 (2)<sup>1</sup></b>
Polen	8 (9) <sup>1</sup>	-5 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Portugal	4	-6	-
Rumänien	6 (11) <sup>1</sup>	-16 (-3) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Schweden	1 (2) <sup>1</sup>	-6 (-4) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Schweiz	1 (1) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Slowakei	6 (8) <sup>1</sup>	-7 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Slowenien	8 (11) <sup>1</sup>	-1 (5) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Spanien	2 (4) <sup>1</sup>	-1 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Südafrika	9 (9) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Tschechien	7 (7) <sup>1</sup>	1 (3) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>
Türkei	6 (10) <sup>1</sup>	-4 (4) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Ungarn	10 (11) <sup>1</sup>	-4 (-2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>

† EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.



\* Nicht bereinigte Werte

## Manpower Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer für das 4. Quartal 2016 basiert auf der Befragung von knapp 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 42 der 43 untersuchten Länder und Territorien erwartet man in den letzten drei Monaten des Jahres eine positive Arbeitsmarktentwicklung. Lediglich die Arbeitgeber in Brasilien rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit Stellenabbau. Die mit dem negativen Trend der Weltwirtschaft, dem Brexit-Referendum sowie der fortgesetzten Volatilität auf den Finanzmärkten verbundenen Unsicherheiten wirken sich kaum auf das Arbeitgebervertrauen aus. Etwas mehr als die Hälfte der Vorhersagen zeigt sich im Vergleich zum Vorquartal stärker: In 23 der 43 Länder verbessern sich die Beschäftigungsaussichten. In neun sind sie unverändert und in elf verlieren sie. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 verbessert sich der Beschäftigungsausblick in 21 Ländern, bleibt in sechs unverändert und verliert in 15. Das optimistischste Beschäftigungsklima verzeichnen Indien, Japan, Taiwan und die USA. Die im Gegensatz dazu schwächsten Beschäftigungspläne werden aus Brasilien, Belgien, Finnland, Italien und aus der Schweiz berichtet.

Die Arbeitgeber in allen 25 untersuchten Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen für die nächsten drei Monate mit Stellenzuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Vorhersagen in zwölf Ländern, verlieren in sechs und zeigen sich in sieben unverändert. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 16 Ländern zu, gehen in sechs zurück und bleiben in zwei stabil. Die stärksten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Irland und Israel. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten werden aus Belgien, Finnland, Italien und aus der Schweiz berichtet.

In neun der zehn untersuchten Länder auf dem gesamt-amerikanischen Kontinent rechnet man für das vierte Quartal 2016 mit Stellenzuwächsen. Das Arbeitgebervertrauen zeigt sich jedoch gemessen an vergangenen Vorhersagen durchwachsen: Im Vergleich zum Vorquartal verbessert sich der Beschäftigungsausblick in fünf Ländern – wenn auch in unterschiedlichem Umfang –, geht in drei zurück und bleibt in zwei Ländern unverändert. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 geben die Vorhersagen in fünf Ländern nach, zeigen sich in zwei stärker und bleiben in drei unverändert. Die optimistischsten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal vermelden die Arbeitgeber in den USA, Kolumbien und Mexiko.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Stellenzuwächsen. Im Vergleich zum dritten Quartal 2016 verbessern sich die Beschäftigungspläne in sechs Ländern und gehen nur in zwei zurück. Im Jahresvergleich hingegen zeigt sich ein anderes Bild: Hier verlieren die Vorhersagen für das vierte Quartal in vier Ländern, verbessern sich in drei und bleiben in einem unverändert. Für das fünfte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber Indiens die optimistischsten Beschäftigungspläne sowohl der Region als auch weltweit.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter **[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)**.

Das nächste Manpower Arbeitsmarktbarometer wird am 13. Dezember 2016 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2017.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten (soweit vorhanden). Die Daten für Finnland wurden im Arbeitsmarktbarometer für das 4. Quartal 2016 zum ersten Mal saisonal bereinigt. Portugal nimmt erst seit dem 3. Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend existieren noch keine historischen Daten für eine saisonale Bereinigung der Ergebnisse oder für einen Jahresvergleich. Sobald die Daten für Portugal aus 17 Quartalen zur Verfügung stehen, ist auch für dieses Land eine saisonale Bereinigung möglich.

# Internationaler Vergleich – Amerika

Für das Arbeitsmarktbarometer des 4. Quartals 2016 befragte die ManpowerGroup mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents. In fast allen Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzig in Brasilien bleibt der Beschäftigungsausblick für das siebte Quartal in Folge im negativen Bereich, auch wenn er im Quartalsvergleich moderat zulegt. Gemessen an den Ergebnissen des Vorquartals bzw. des Vorjahres zeigt sich die Entwicklung der Beschäftigungsaussichten in der Region durchwachsen. Im Quartalsvergleich verbessert sich der Beschäftigungsausblick in fünf Ländern, verliert in drei und bleibt in zwei unverändert. Im Jahresvergleich legen die Vorhersagen nur in zwei Ländern zu, verlieren in fünf und bleiben in drei stabil.

Die stärksten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in den USA, erneut angeführt vom Optimismus der Freizeit- und Gastgewerbebranche. In Kolumbien entwickelt sich das Klima für Arbeitssuchende trotz der Unsicherheit, die sich aus der aktuellen Steuer-

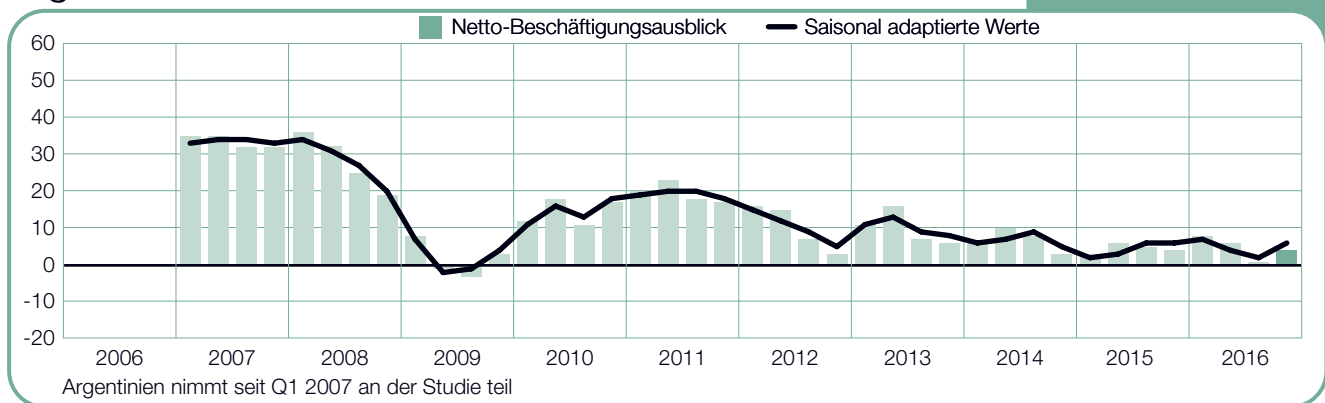
reform sowie den drastisch ansteigenden Zinsen ergibt, voraussichtlich ebenfalls positiv.

Die Vorhersage für Kanada legt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zu. Die besten Beschäftigungsaussichten vermeldet dabei die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche. Auch in Mexiko rechnet man mit einem belebten Arbeitsmarkt, obwohl im Vergleich zum Vorquartal sowie zum vierten Quartal 2015 leichte Rückgänge zu verzeichnen sind.

In Mittelamerika geben sich die Arbeitgeber in ihren Vorhersagen vorsichtig optimistisch. Die Arbeitgeber in Argentinien rechnen im kommenden Quartal mit einigen Neueinstellungen. Sie vermelden positive Beschäftigungsaussichten für alle Branchen mit Ausnahme des Bergbaus. Die Vorhersage für Brasilien bleibt negativ, verbessert sich jedoch sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich. Das könnte zumindest ein kleines Anzeichen dafür sein, dass der stete Abstieg, der im ersten Quartal 2012 begonnen hat, ein Ende finden könnte.

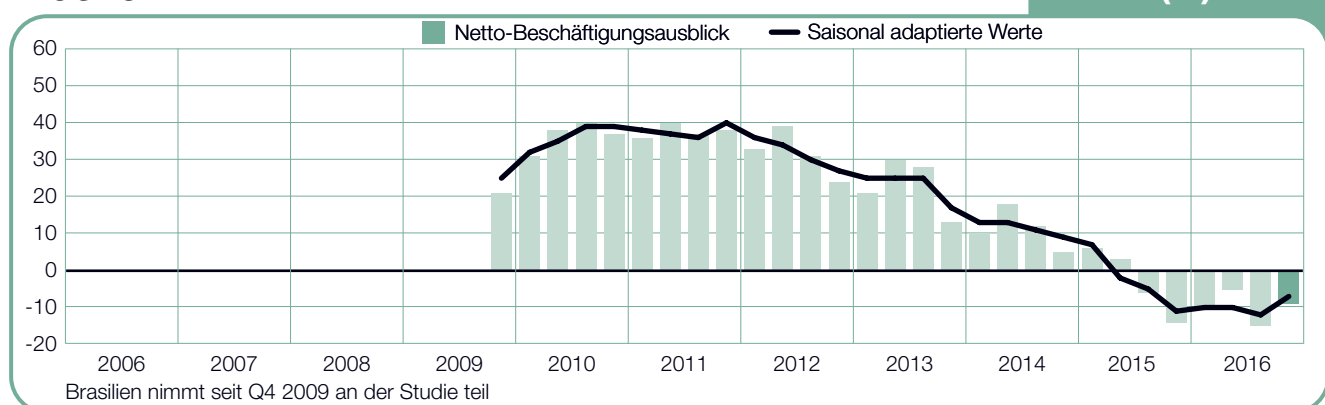
## Argentinien

+4 (+6)%



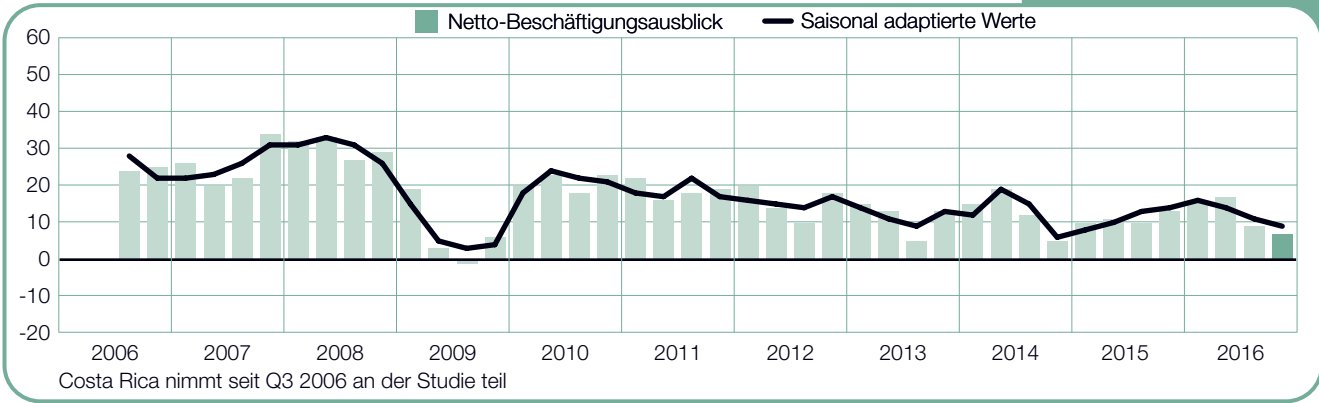
## Brasilien

-9 (-7)%



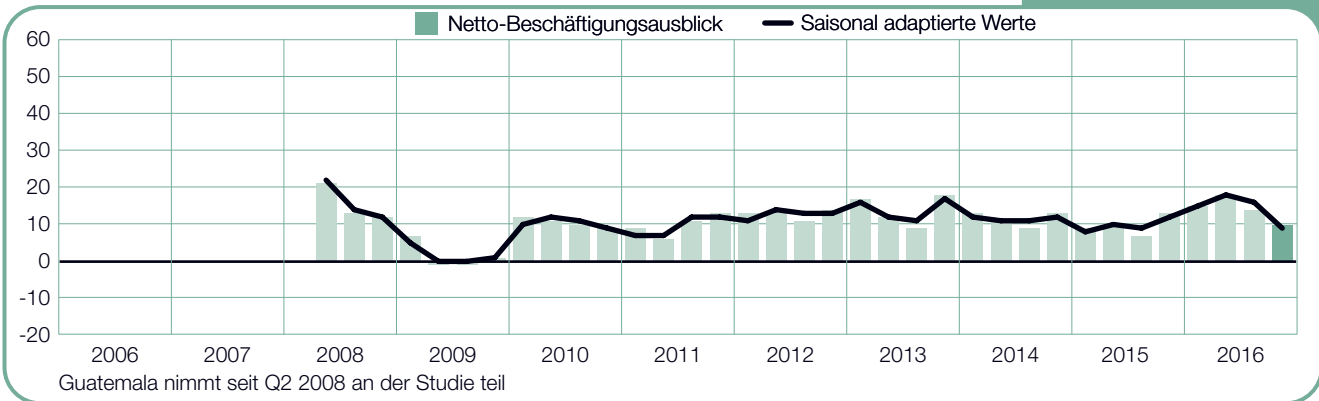
## Costa Rica

+7 (+9)%



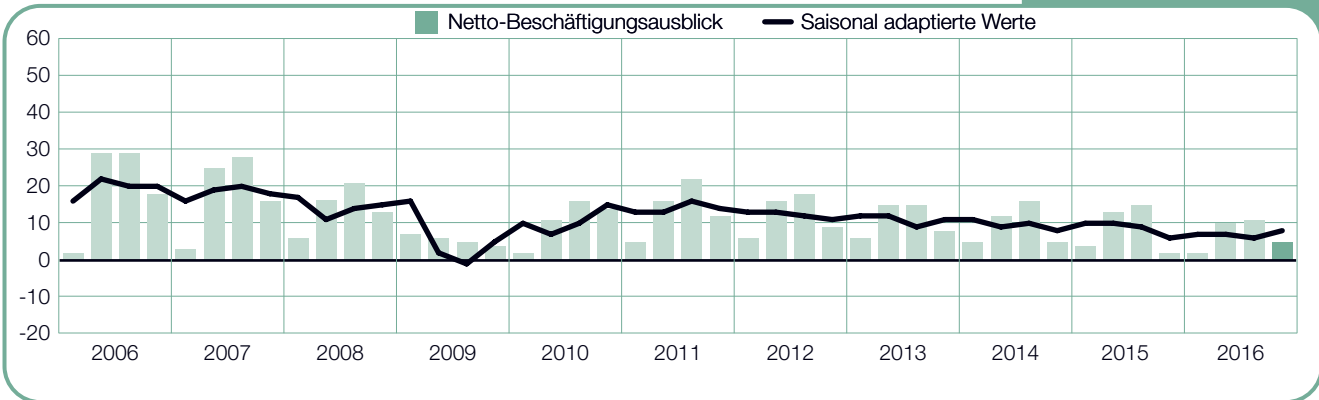
## Guatemala

+10 (+9)%



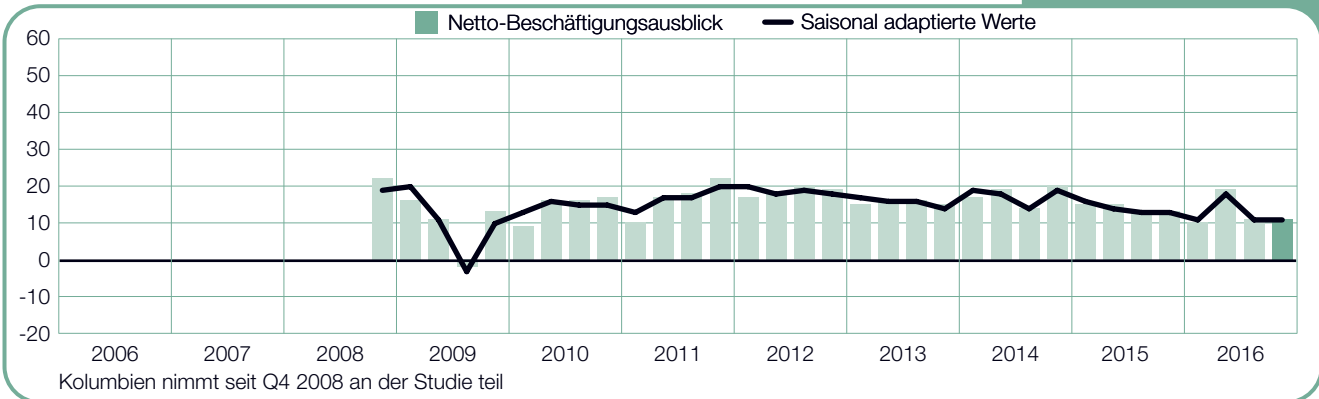
## Kanada

+5 (+8)%



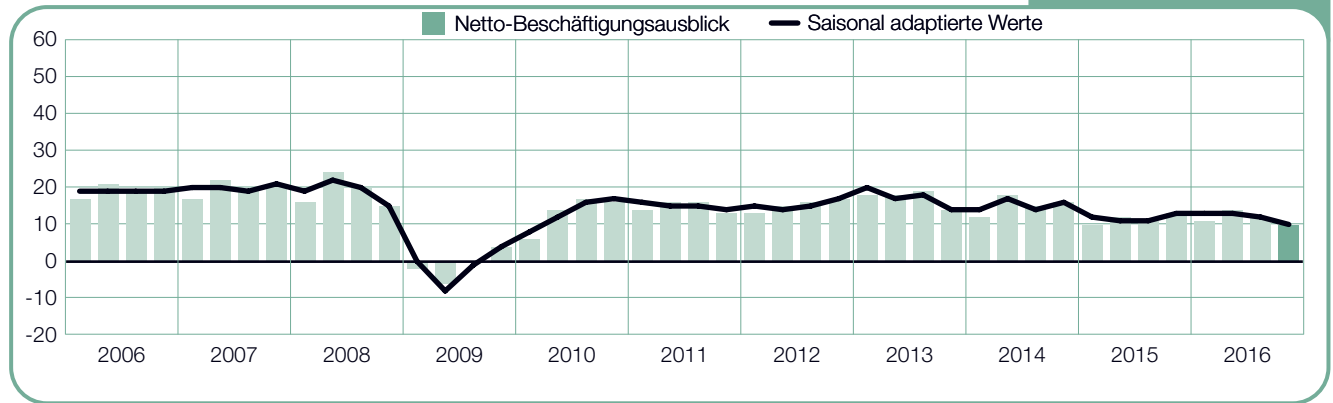
## Kolumbien

+11 (+11)%



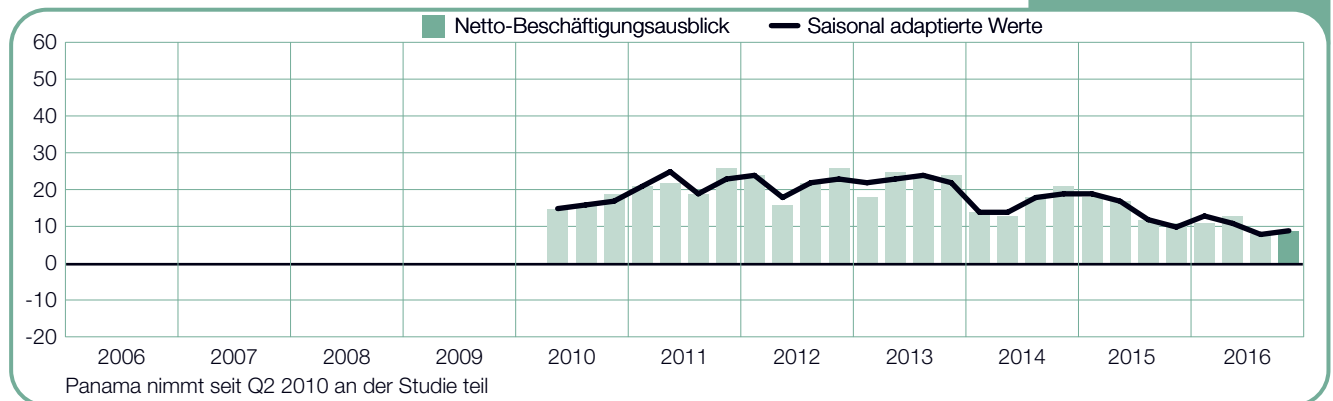
## Mexiko

+10 (+10)%



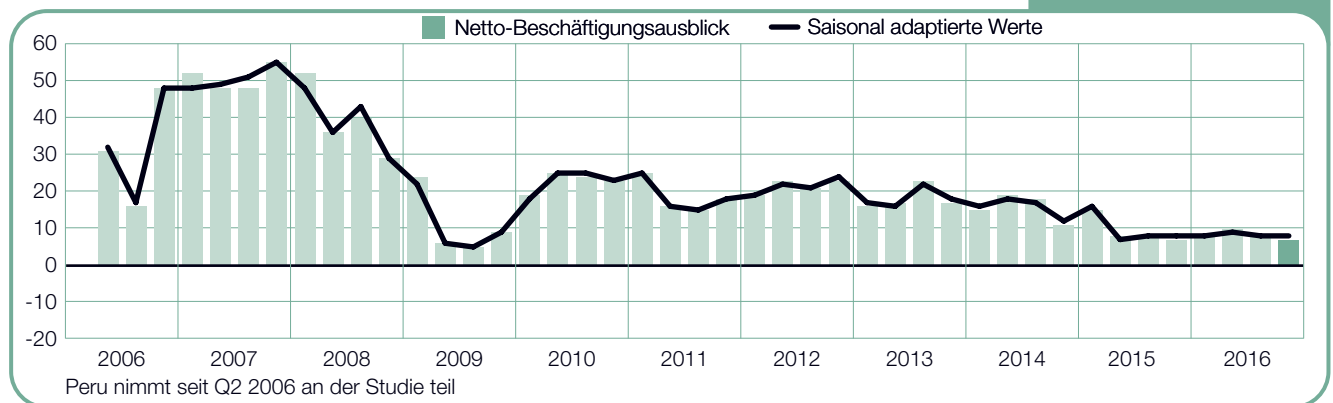
## Panama

+9 (+9)%



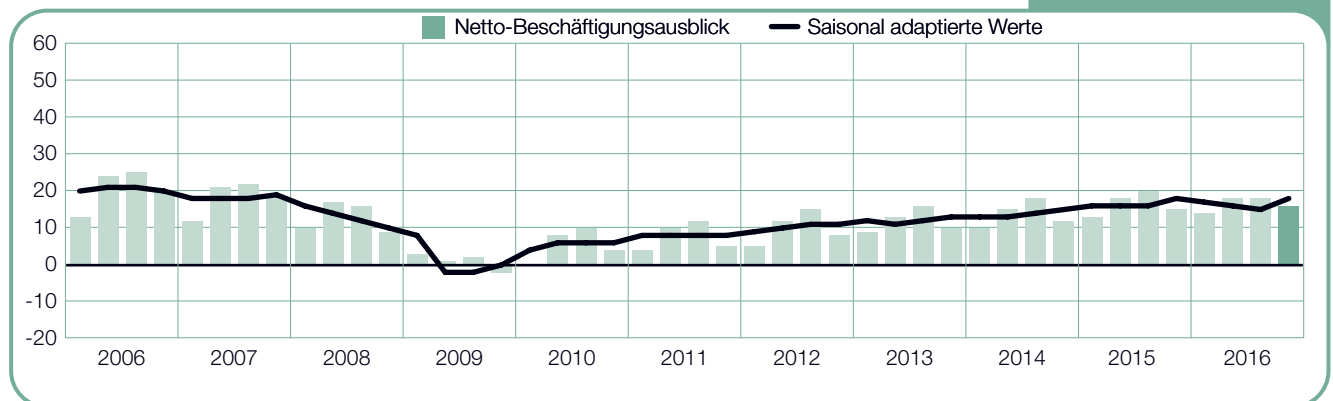
## Peru

+7 (+8)%



## USA

+16 (+18)%



# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die Ergebnisse der Umfrage unter mehr als 15.000 Arbeitgebern im asiatisch-pazifischen Raum sagen in allen acht untersuchten Ländern und Territorien Stellenzuwächse voraus. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsausblicke in sechs der acht Länder und Territorien zu, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, und verlieren in zwei. Im Jahresvergleich jedoch zeigen sich die Vorhersagen nur in drei Ländern und Territorien stärker, verlieren in vier und bleiben in einem unverändert. Die stärksten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal berichten die Arbeitgeber aus Indien und Japan. Die pessimistischsten Ergebnisse werden aus China und Singapur vermeldet.

Für das fünfte Quartal in Folge berichten die Arbeitgeber Indiens die optimistischsten Beschäftigungspläne aller 43 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien weltweit. Auch wenn das Arbeitgebervertrauen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich minimal nachgibt, rechnet man mit einem äußerst dynamischen Arbeitsmarkt. Mehr als 30 % aller indischen Arbeitgeber planen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen. Die besten Aussichten für Arbeitssuchende gibt es in der Dienstleistungsbranche sowie im Groß- und Einzelhandel.

In Japan gibt es weiterhin eine große Nachfrage nach Fachkräften. Die Arbeitgeber des Landes kämpfen mit den deutlich spürbaren Herausforderungen durch die Überalterung der Bevölkerung und einem schrumpfenden Pool an Arbeitskräften. In den meisten Branchen und allen Regionen rechnet man mit einem dynamischen Arbeitsmarkt, insbesondere im Bergbau und im Baugewerbe. In diesen Branchen wird möglicherweise das Arbeitgebervertrauen besonders durch die

Vorbereitungen für die Olympischen Spiele des Jahres 2020 befeuert.

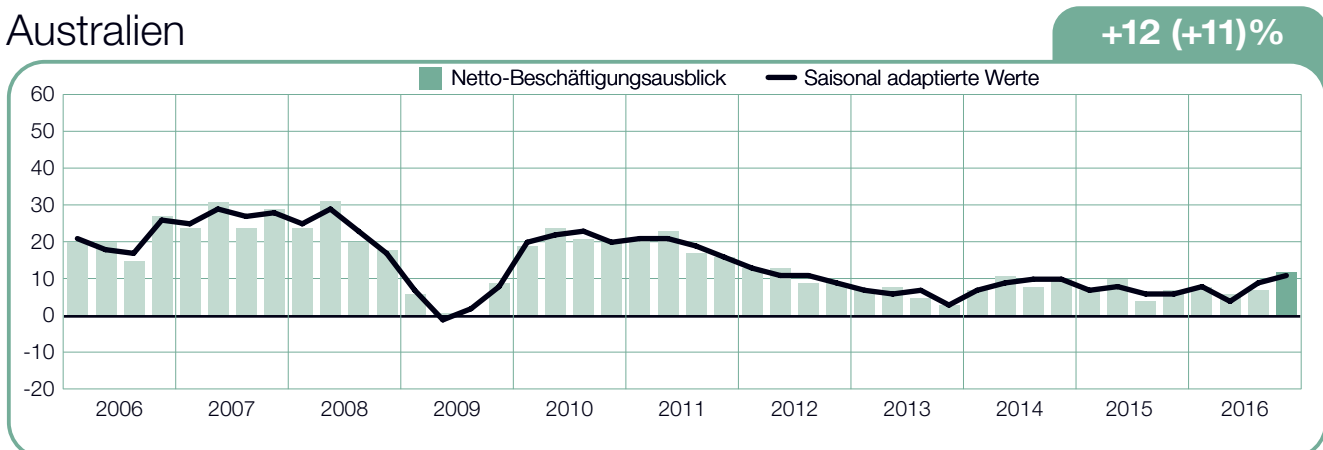
Die Arbeitgeber Taiwans rechnen für die letzten drei Monate des Jahres mit einem belebten Arbeitsmarkt. Die stärkste Vorhersage vermeldet dabei das produzierende Gewerbe. In China gibt es Anzeichen einer leichten Erholung. Das Land befindet sich jedoch weiter in einem Prozess struktureller Anpassungen, mit denen die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Schwerindustrie reduziert werden soll. Die Vorhersagen für das vierte Quartal sind durchgängig positiv und verbessern sich im Quartalsvergleich in allen Branchen sowie in fast allen Regionen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die Vorhersage aus Australien deutet ebenfalls eine Erholung des Arbeitgebervertrauens an. Alle Branchen und Regionen vermelden positive Beschäftigungsausblicke. Das deutet auch darauf hin, dass die politischen Initiativen allmählich Erfolge zeigen, die die ökonomische Abhängigkeit des Landes vom Bergbau und von den damit verbundenen Industrien vermindern sollen.

Die Arbeitgeber in Neuseeland rechnen für das kommende Quartal mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung.

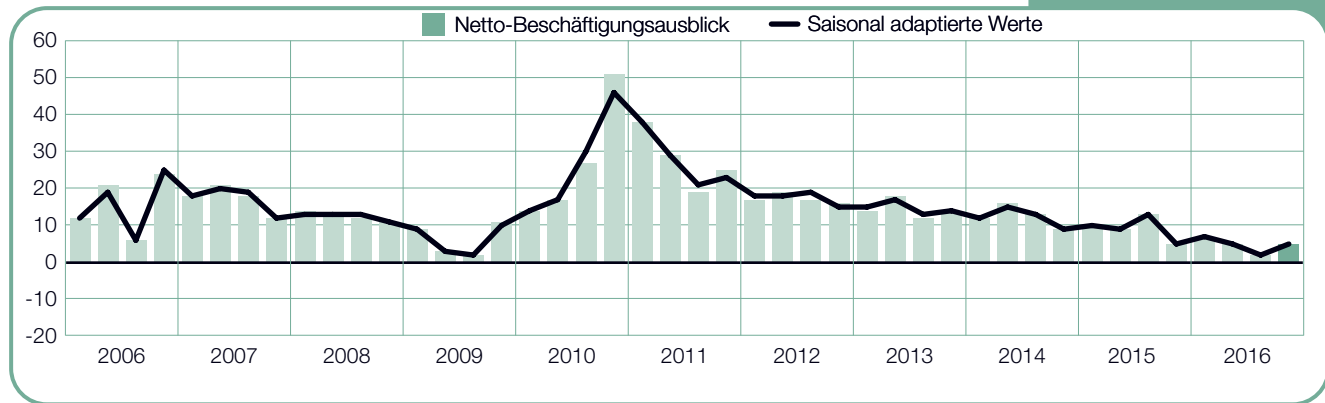
Im Gegensatz dazu verlieren die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber Singapurs für das siebte Quartal in Folge. Sie fallen auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009. Zwar zeigt sich die Vorhersage der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche weiterhin optimistisch, doch die Arbeitgeber im Bergbau und im Baugewerbe vermelden den ersten negativen Beschäftigungsausblick seit 2009.

## Australien



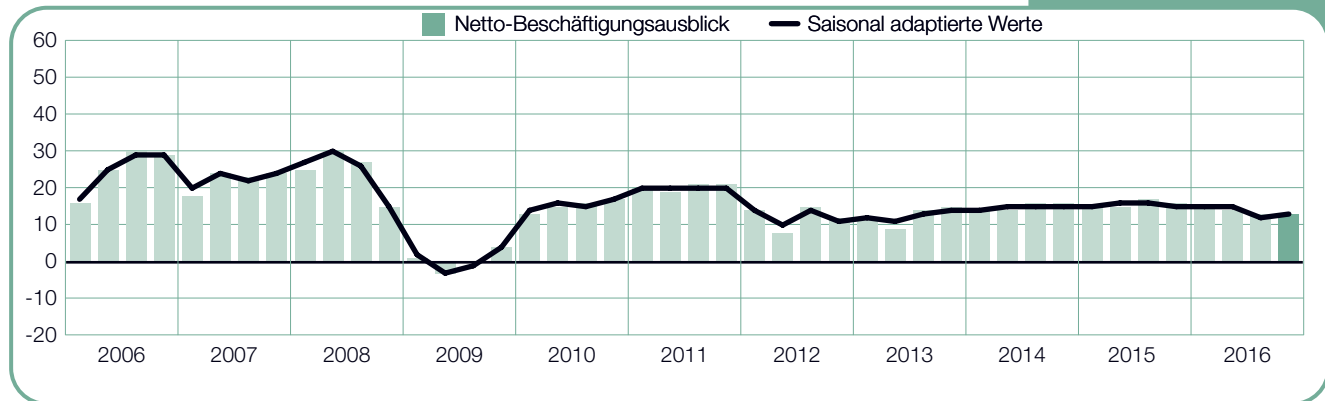
## China

+5 (+5)%



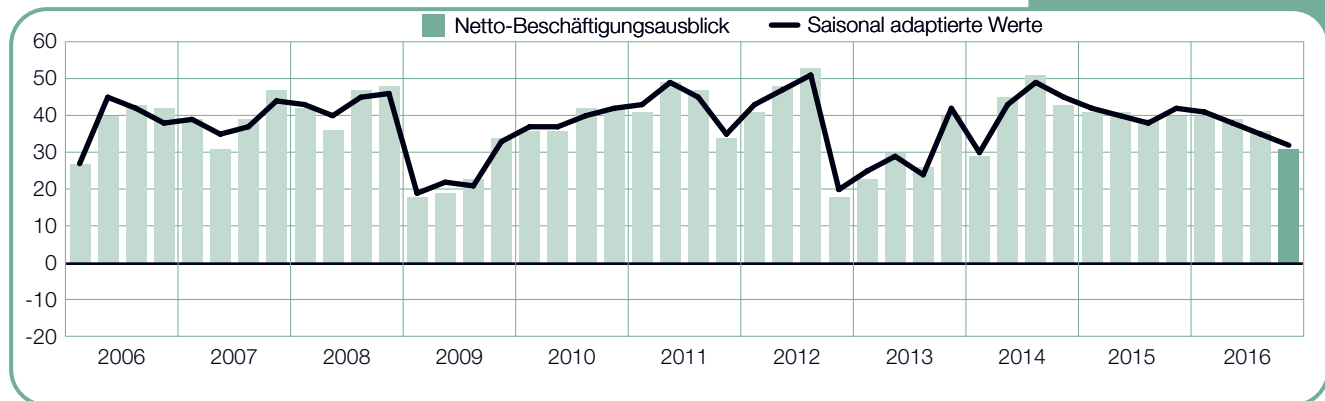
## Hongkong

+13 (+13)%



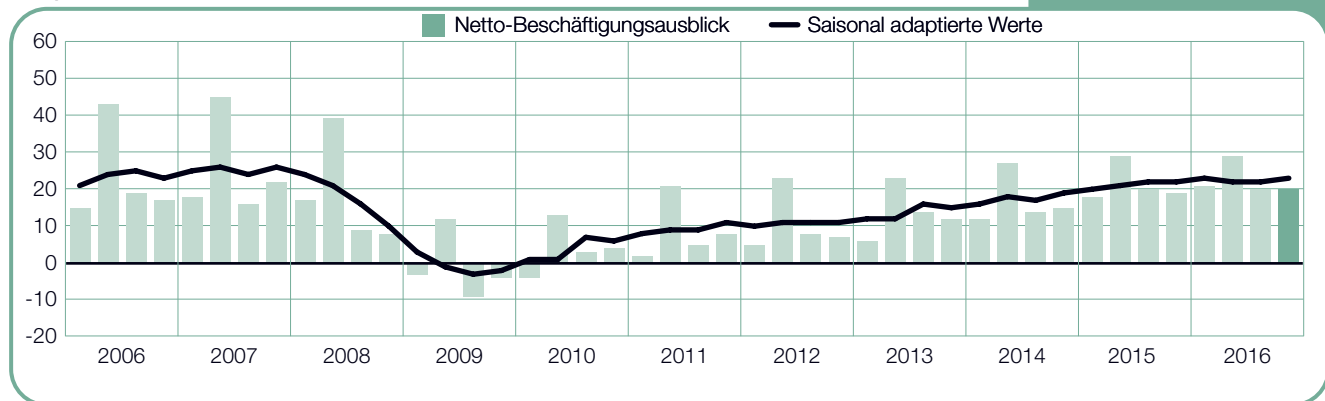
## Indien

+31 (+32)%



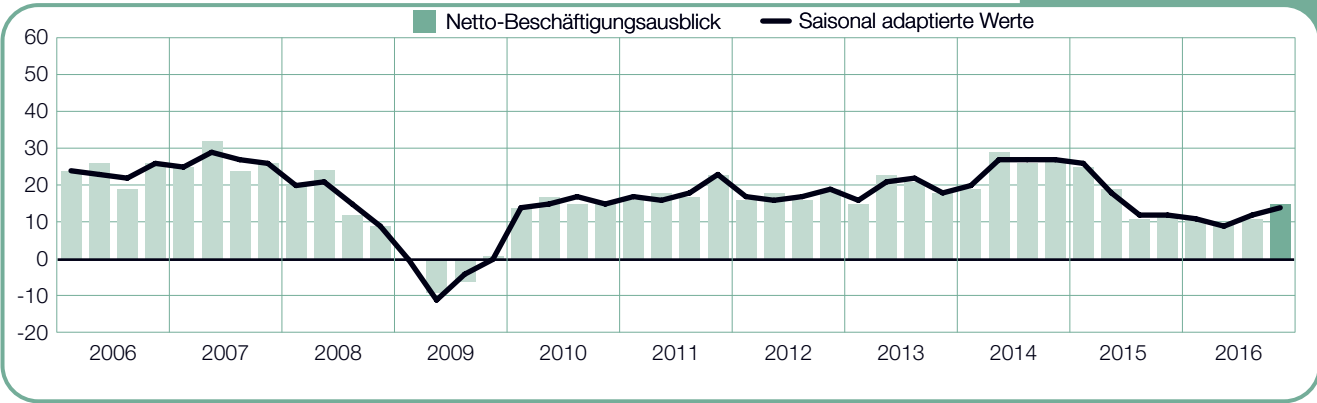
## Japan

+20 (+23)%



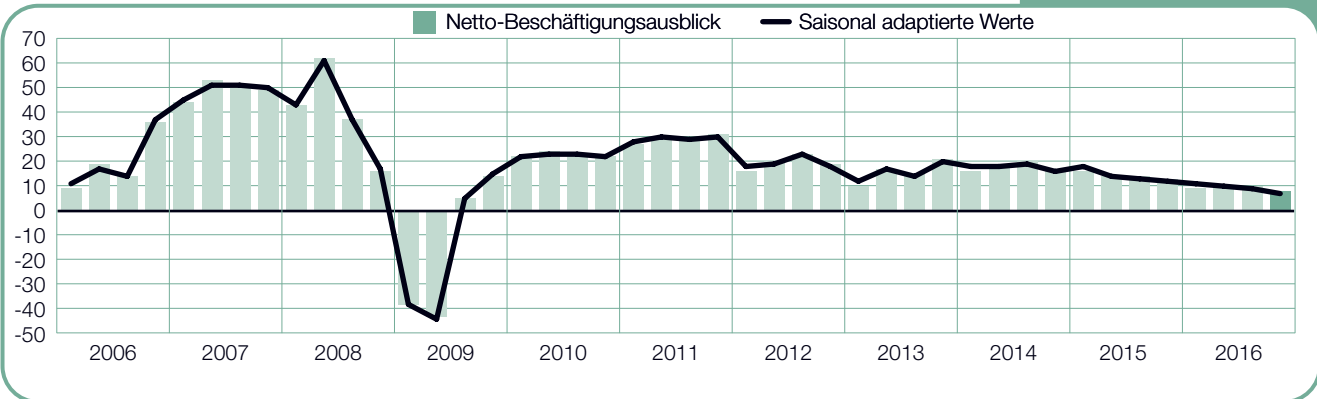
## Neuseeland

+15 (+14)%



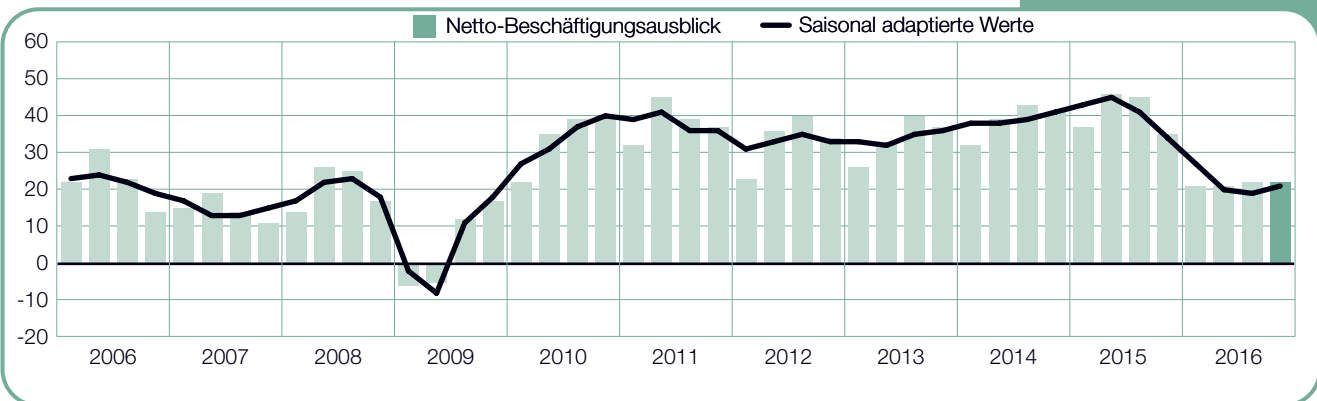
## Singapur

+8 (+7)%



## Taiwan

+22 (+21)%





# Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

In den Ergebnissen der Befragung von mehr als 20.000 Arbeitgebern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) zeichnen sich für alle 25 untersuchten Länder zumindest moderate Stellenzuwächse in den letzten drei Monaten des Jahres 2016 ab. Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal in zwölf Ländern, verliert in sechs und zeigt sich in sieben unverändert. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick in 16 Ländern zu, verliert in sechs und bleibt in zwei Ländern stabil.\* Die optimistischsten Vorhersagen für das vierte Quartal werden aus Irland und Israel berichtet, die zurückhaltendsten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Belgien, Finnland, Italien und in der Schweiz.

Der Beschäftigungsausblick von Irland hat für zwei aufeinanderfolgende Quartale zugelegt und steigt damit auf das stärkste Niveau seit dem zweiten Quartal 2007. Das beste Arbeitsklimaklima sagen dabei die Energie- und Versorgungsbranche sowie das Gastgewerbe voraus. Israelische Arbeitgeber aller Branchen und Regionen vermelden positive Vorhersagen. Die Beschäftigungspläne sowohl im Gastgewerbe als auch im Bereich Bergbau und Rohstoffe erreichen erneut den Wert der stärksten bisher verzeichneten Beschäftigungsausblicke.

„Abwarten und Tee trinken“, so lautet offensichtlich die Devise der britischen Arbeitgeber angesichts des Referendums zum Brexit. Die Ergebnisse dieser Abstimmung haben offensichtlich kaum Auswirkungen auf die Beschäftigungspläne für das vierte Quartal. Beinahe 90 % aller Arbeitgeber planen, ihre Belegschaftszahlen bis zum Ende des Jahres stabil zu halten.

Diese vorsichtig optimistische Vorhersage zeigt sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich unverändert.

Die deutschen Arbeitgeber vermelden den optimistischsten Beschäftigungsausblick seit dem ersten Quartal 2013. Das Arbeitsklimaklima in Frankreich hingegen bleibt voraussichtlich gedämpft, aber im positiven Bereich.

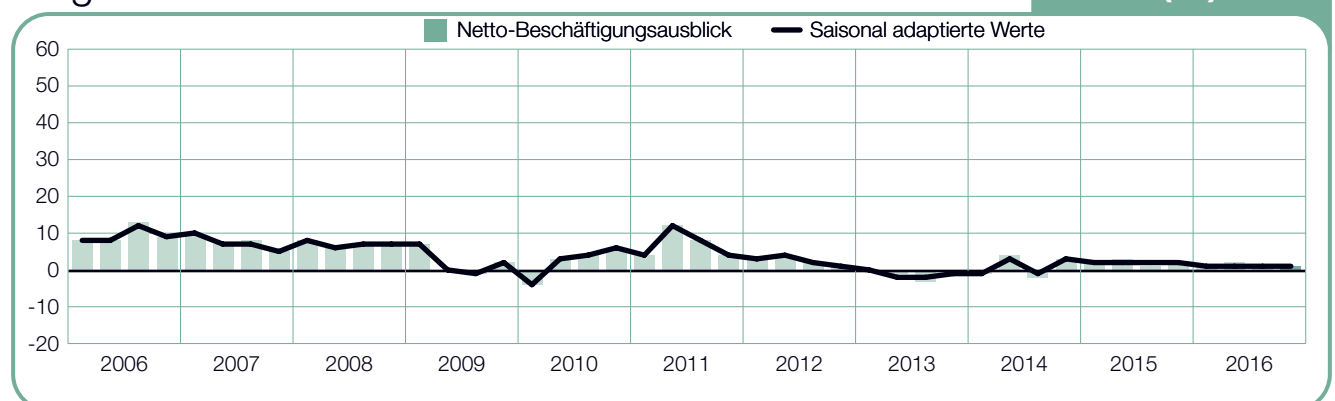
Der Pessimismus, der seit 2008 bis zum Beginn des Jahres 2014 die Vorhersagen aus Spanien geprägt hat, räumt offenbar das Feld zugunsten eines relativ konsistenten Optimismus. Der Beschäftigungsausblick für Spanien liegt seit acht aufeinanderfolgenden Quartalen im positiven Bereich.

Ein Blick in die übrige Region: In Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Slowenien und in der Türkei rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung. Die Vorhersage für Griechenland zeigt sich weiterhin vorsichtig optimistisch. Ähnlich bescheiden zeigen sich auch die Beschäftigungsausblicke in Tschechien und in der Slowakei.

In den an der Befragung teilnehmenden nordischen Ländern erwarten vor allem die Arbeitgeber in Norwegen einige Chancen für Arbeitssuchende, obwohl das produzierende Gewerbe dort weiterhin schwächelt.

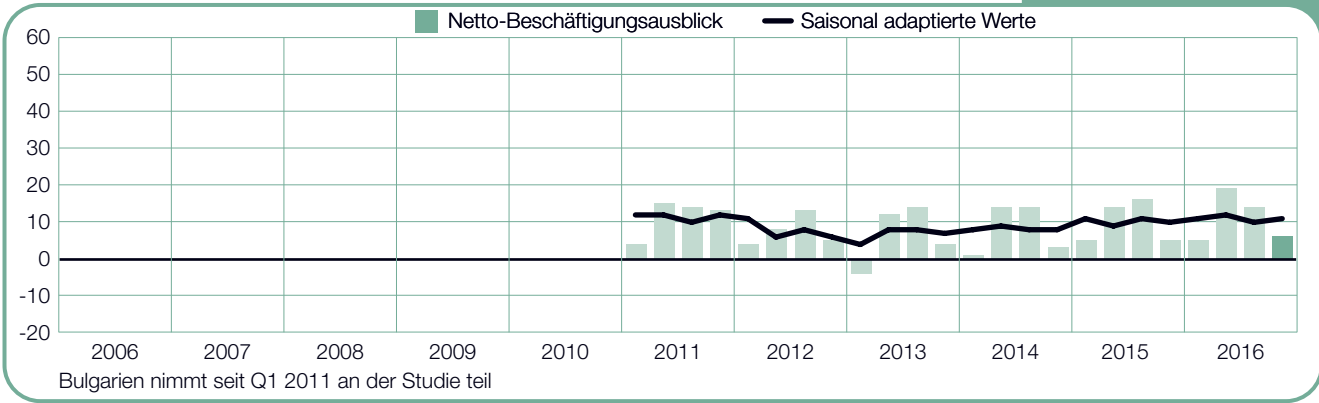
\* Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 am Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend gibt es noch keine Daten für einen Jahresvergleich. In diesem Bericht verwenden wir zum ersten Mal saisonal bereinigte Daten für Finnland.

## Belgien



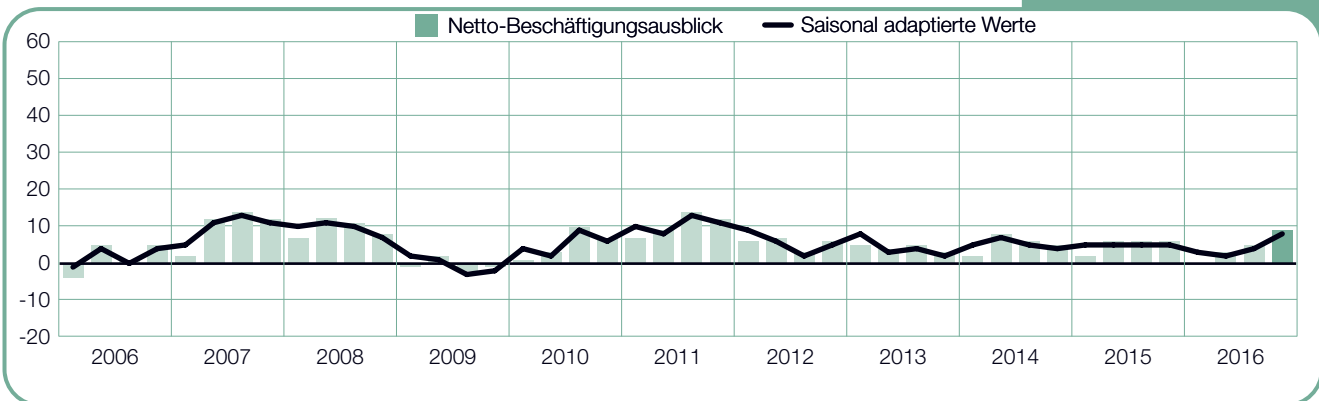
## Bulgarien

+6 (+11)%



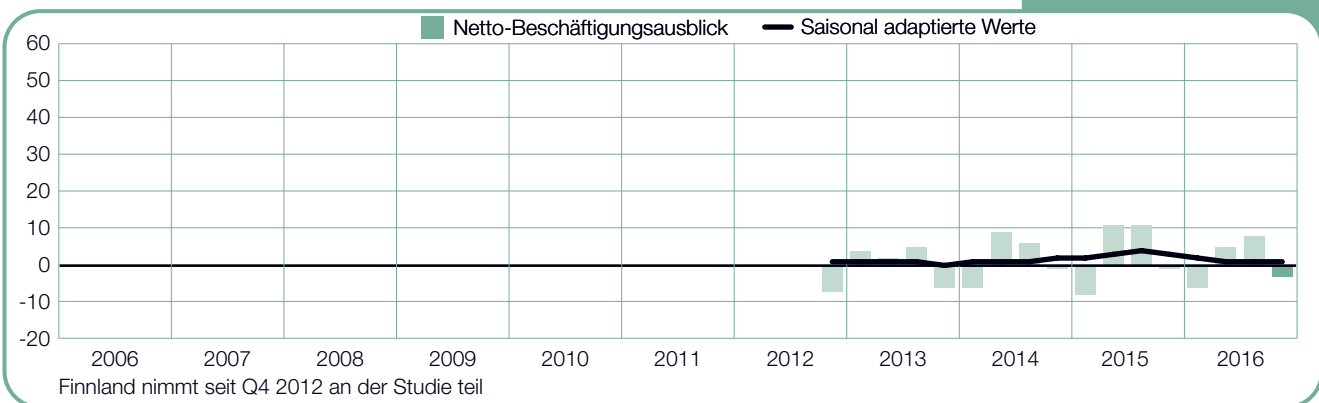
## Deutschland

+9 (+8)%



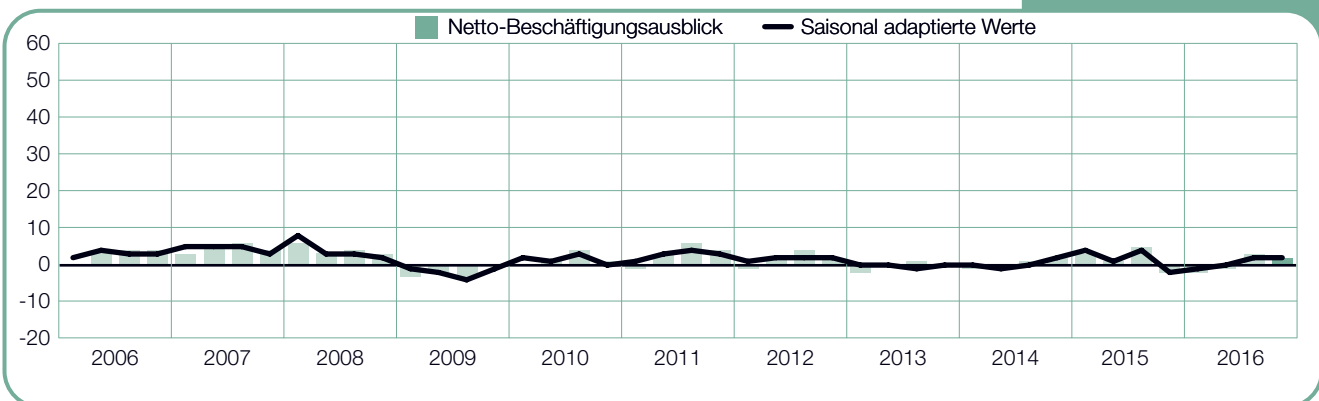
## Finnland

-3 (+1)%



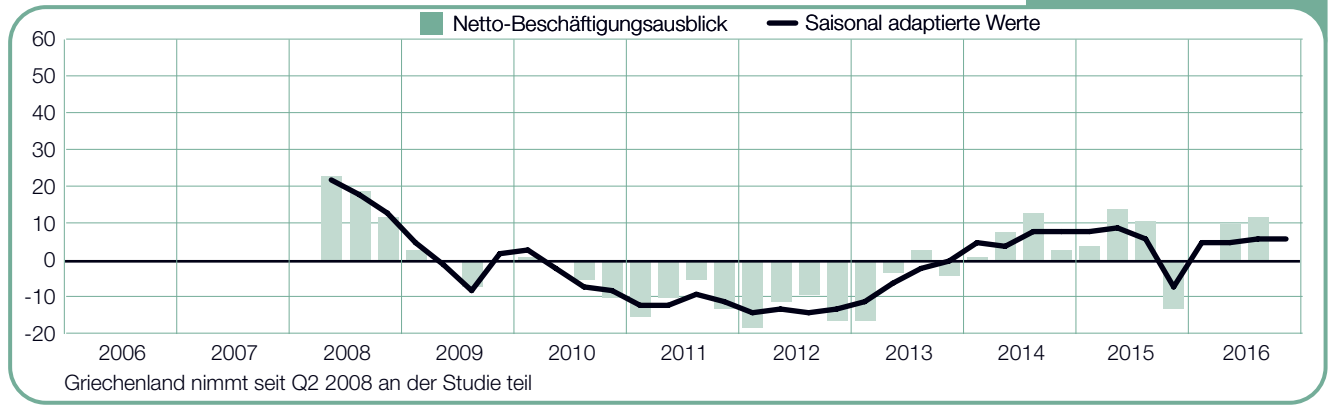
## Frankreich

+2 (+2)%



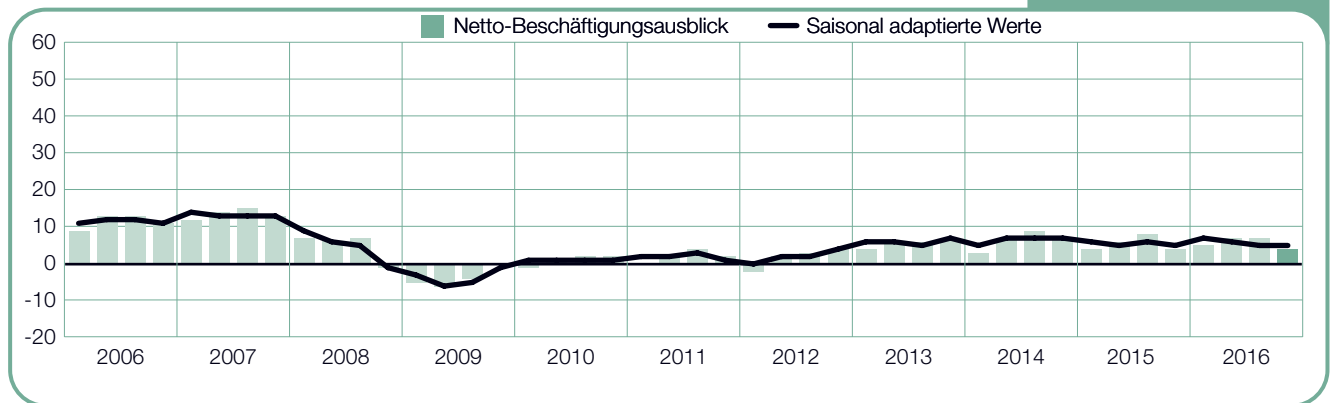
## Griechenland

0 (+6)%



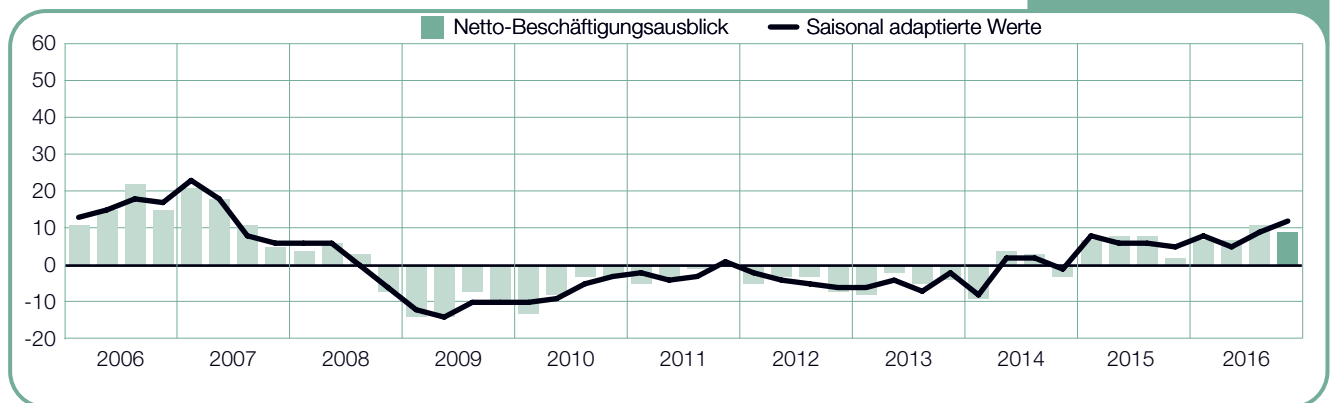
## Großbritannien

+4 (+5)%



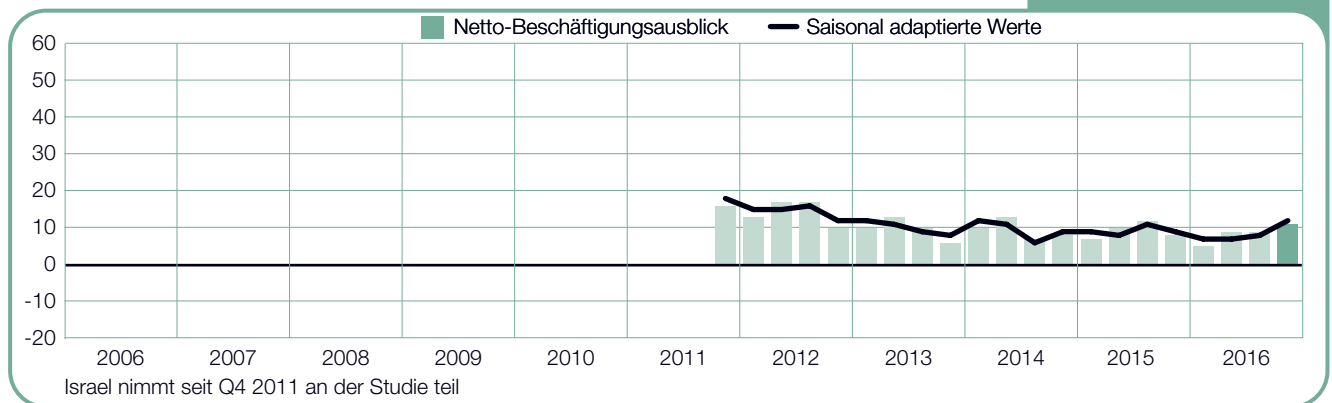
## Irland

+9 (+12)%



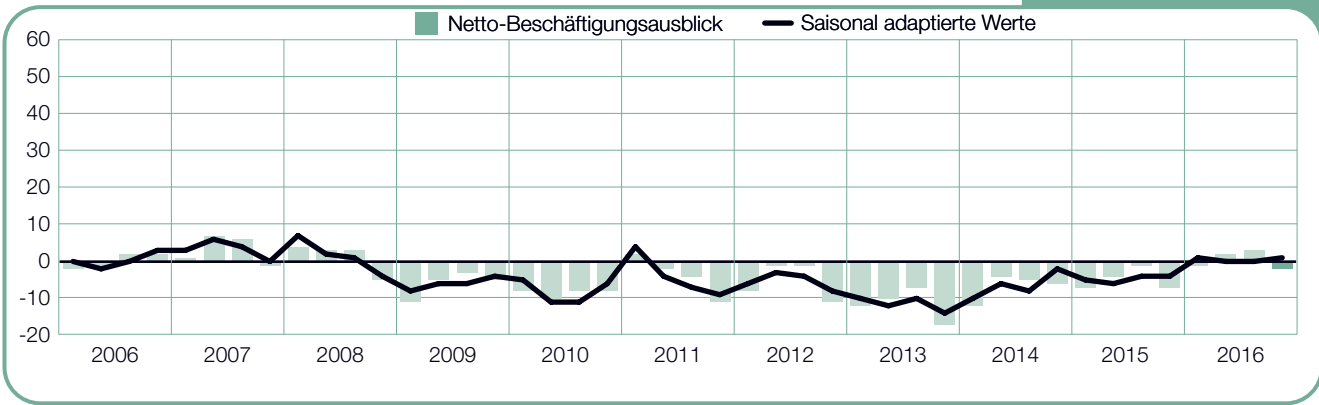
## Israel

+11 (+12)%



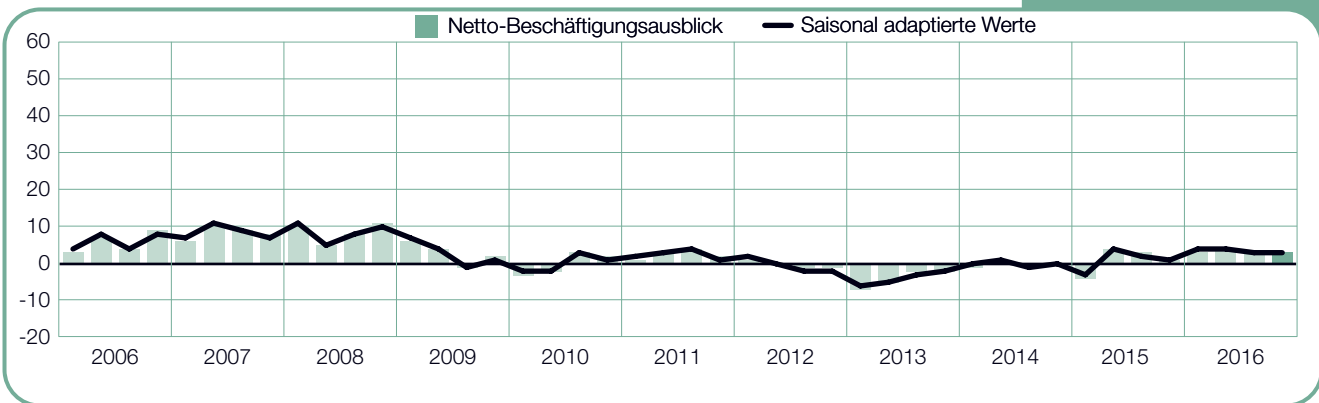
## Italien

-2 (+1)%



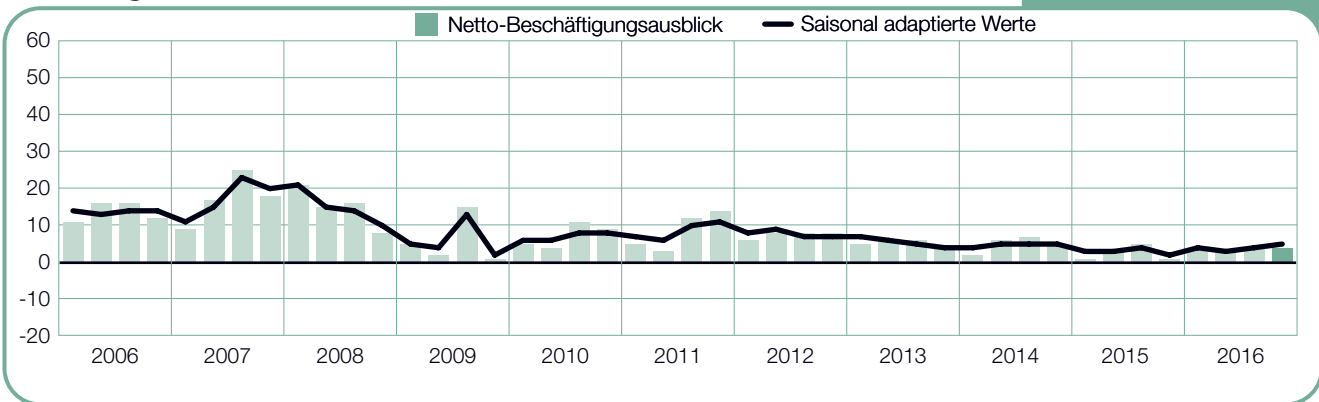
## Niederlande

+3 (+3)%



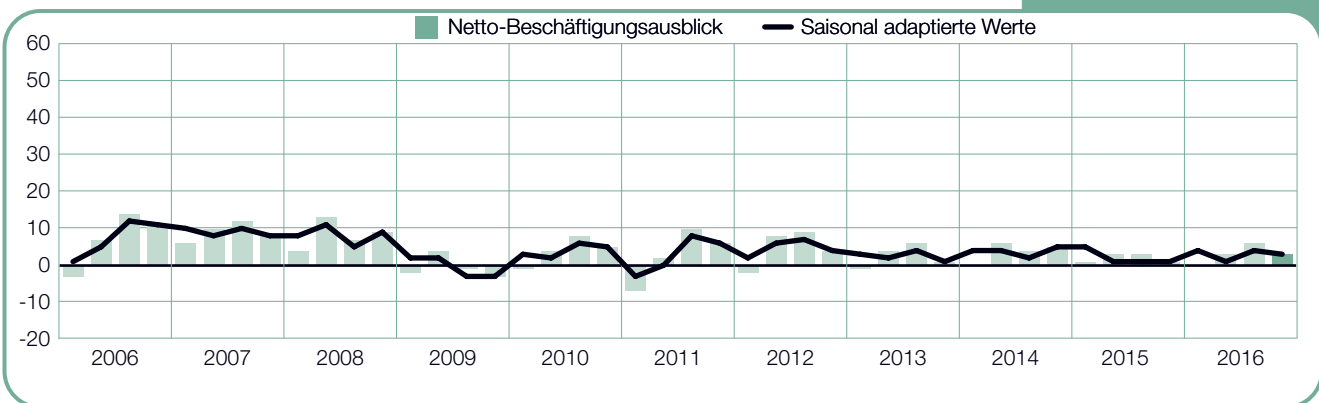
## Norwegen

+4 (+5)%



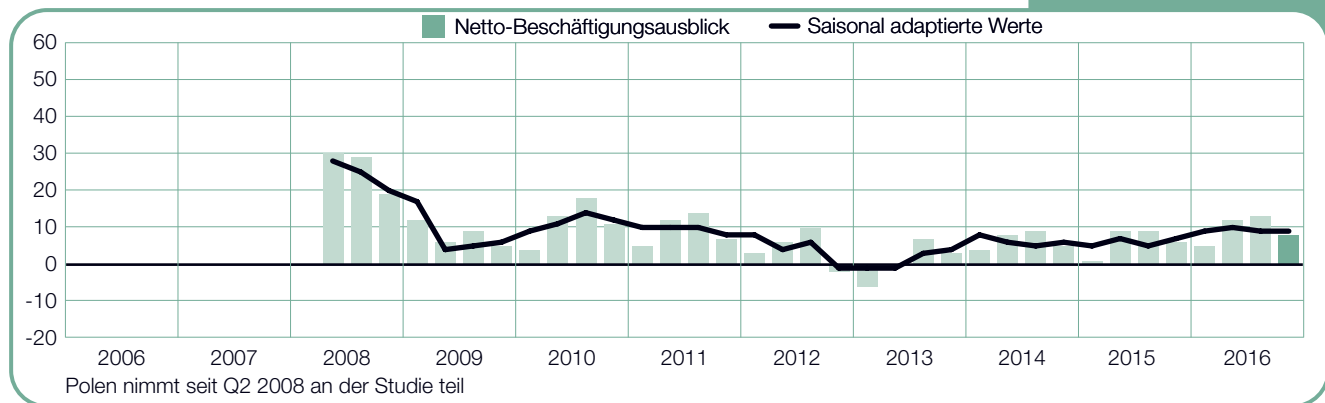
## Österreich

+3 (+3)%



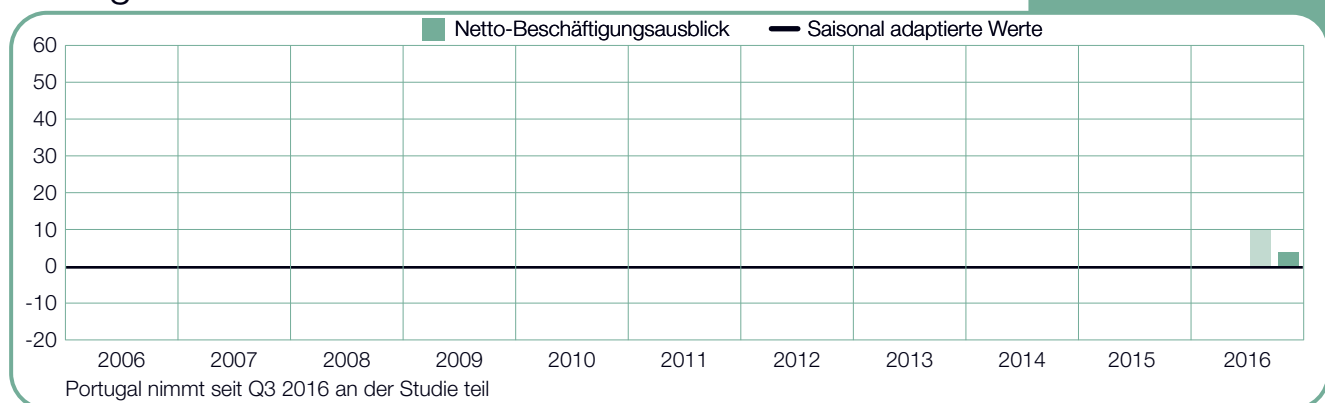
## Polen

+8 (+9)%



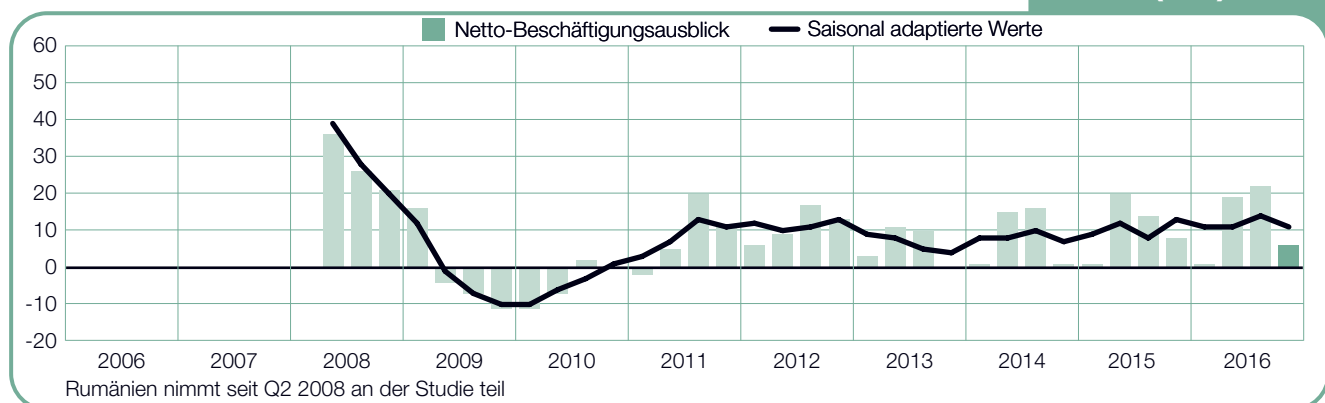
## Portugal

+4%



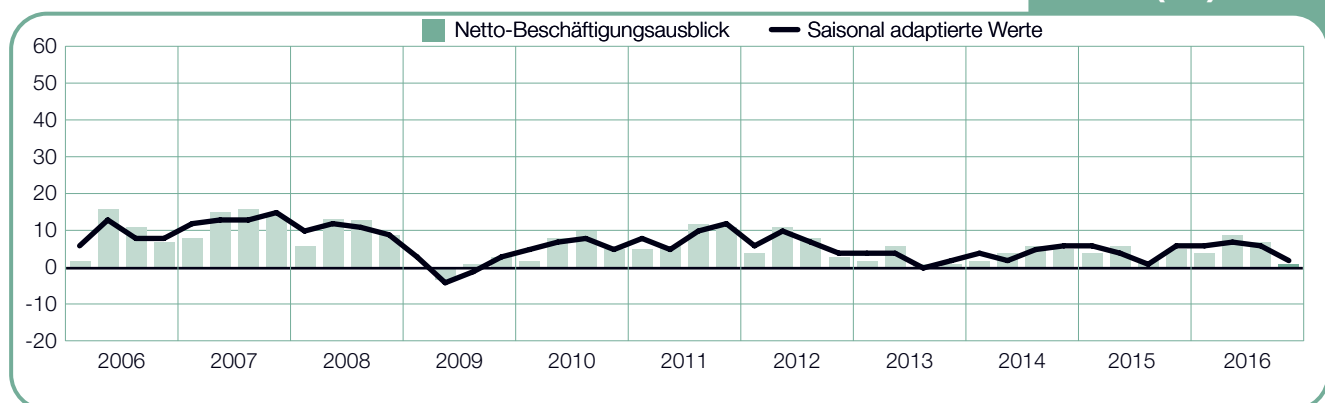
## Rumänien

+6 (+11)%



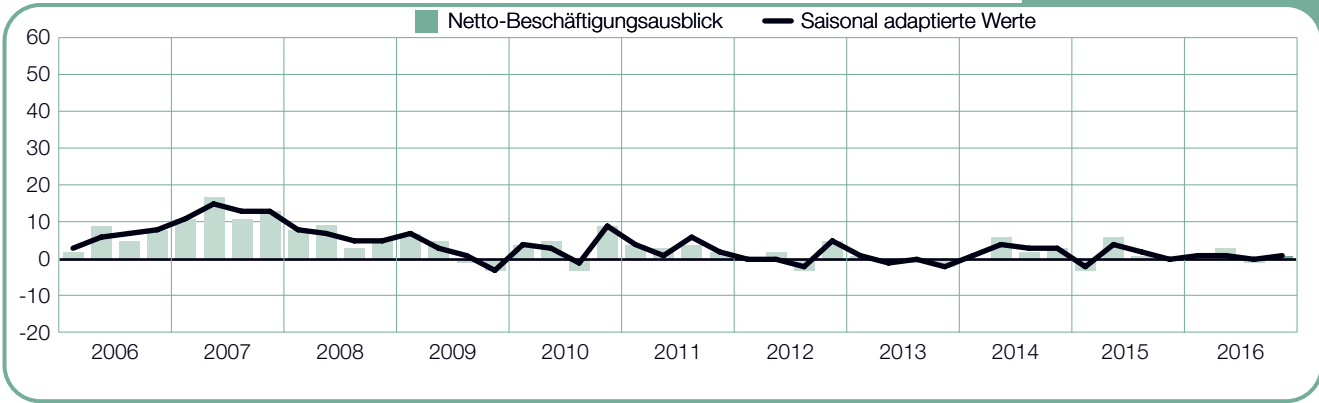
## Schweden

+1 (+2)%



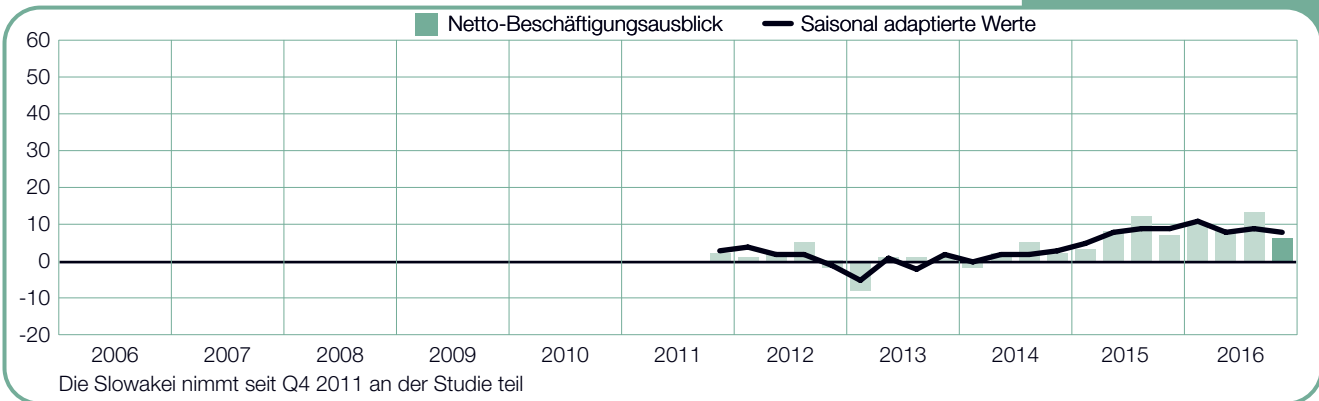
## Schweiz

+1 (+1)%



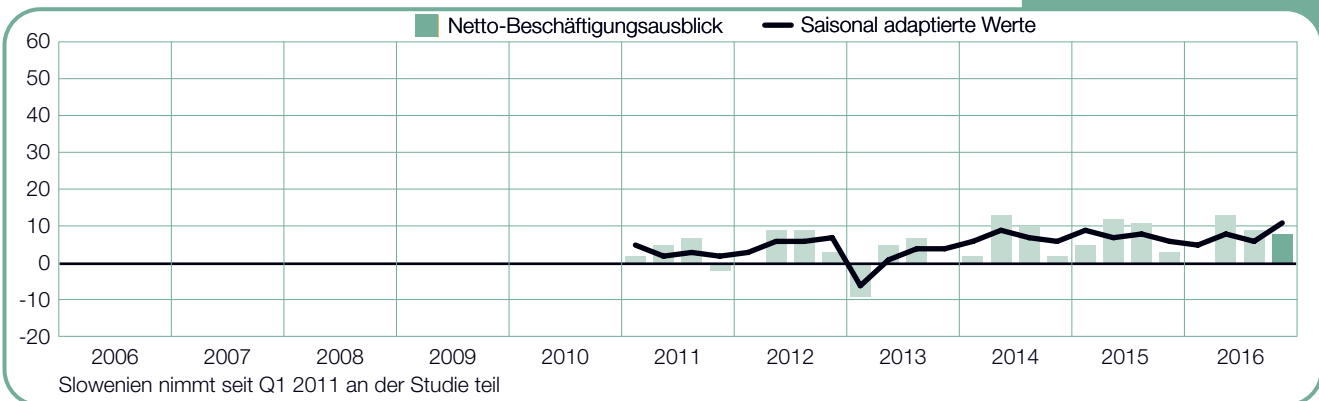
## Slowakei

+6 (+8)%



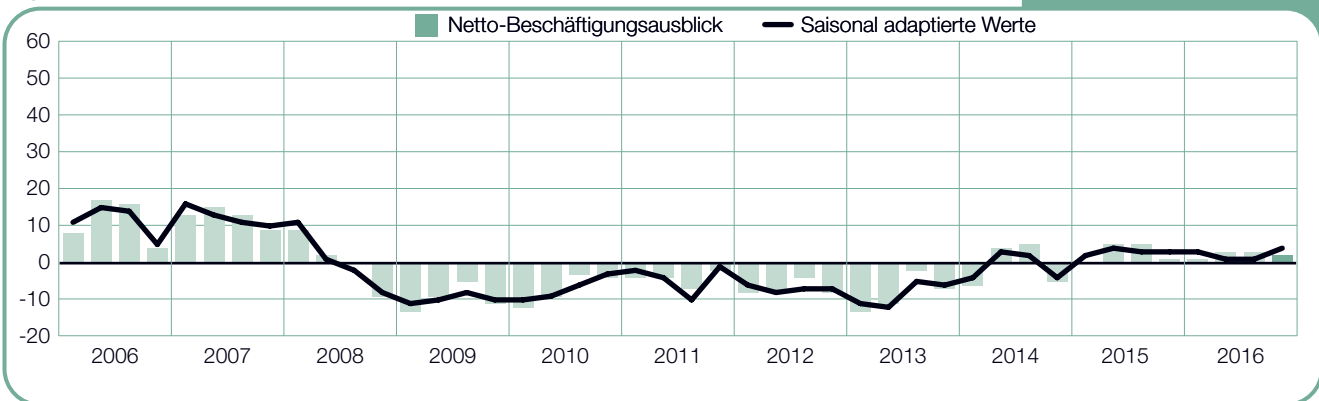
## Slowenien

+8 (+11)%



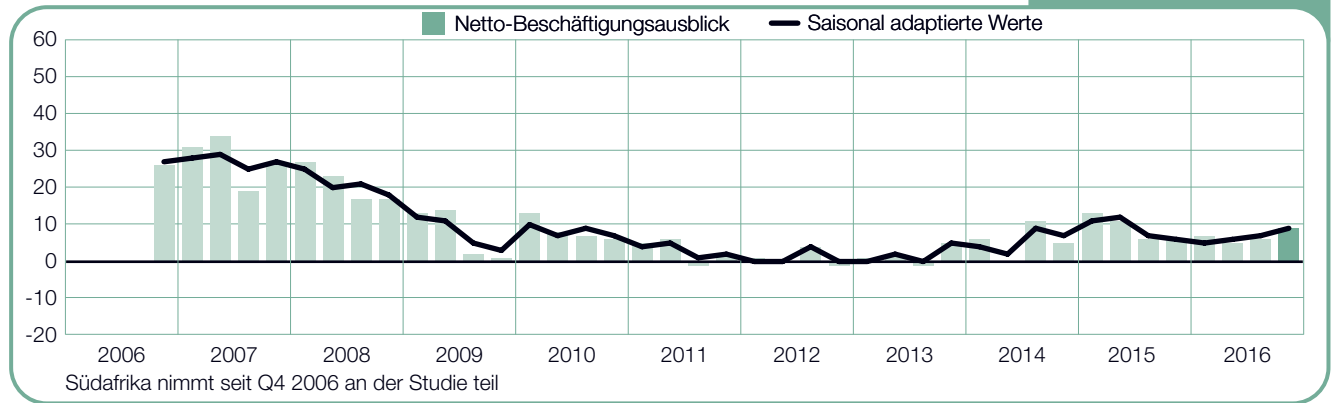
## Spanien

+2 (+4)%



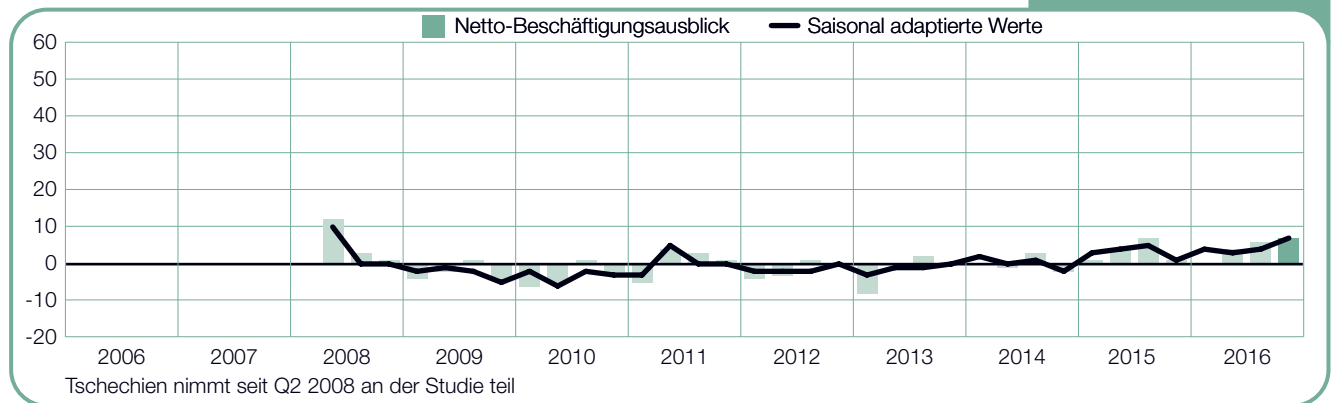
## Südafrika

+9 (+9)%



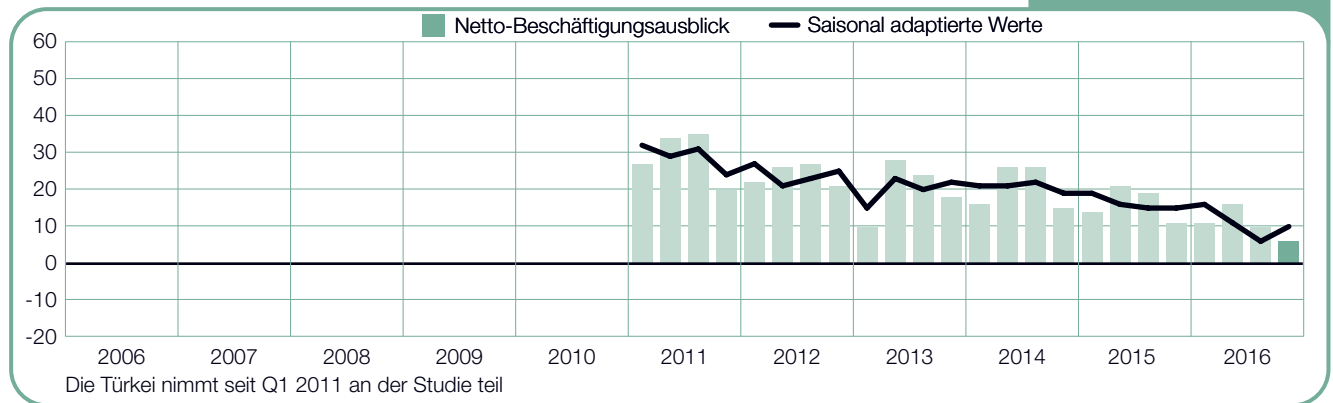
## Tschechien

+7 (+7)%



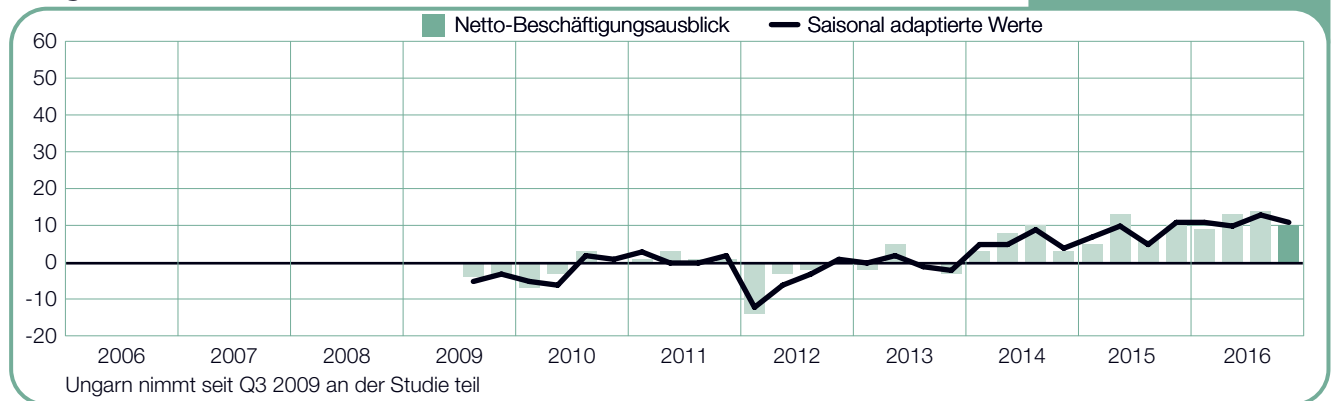
## Türkei

+6 (+10)%



## Ungarn

+10 (+11)%



# Über die Studie

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen und Regionen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Unabhängigkeit:** Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

**Gültigkeit:** Die Umfrageergebnisse basieren auf knapp 59.000 Interviews in 43 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

**Fokus und Vergleichbarkeit:** Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Methodik

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

## Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.



---

# Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit knapp 70 Jahren der weltweit führende Experte für innovative Personallösungen. Jeden Tag sorgen wir als Experten in der Welt der Arbeit dafür, dass mehr als 600.000 Menschen sinnvolle Beschäftigung finden – in vielen Branchen und in den unterschiedlichsten Berufen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Kunden in 80 Ländern und Regionen dabei, die Performance ihrer Belegschaft zu verbessern, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren sowie für das Training und die Entwicklung von Fachkräften zur Verfügung stellen. Im Jahr 2016 wurde die ManpowerGroup zum sechsten Mal in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ sowie als eine der „Fortune’s Most Admired Companies“ benannt – ein weiterer Beleg für unsere Position als vertrauenswürdigste und geschätzte Marke unserer Branche. Besuchen Sie uns online und finden Sie heraus, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen vorantreibt: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

## Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)  
[www.manpower.at](http://www.manpower.at)  
[www.experis.at](http://www.experis.at)

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH  
Lassallestrasse 7a  
1020 Wien  
Austria

T: +43 1 516 76-7000  
T: +43 1 516 76-9199  
[office@manpowergroup.at](mailto:office@manpowergroup.at)  
[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)

© 2016, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.